

Verz. d. G.

JAHRBUCH

FÜR

LANDESKUNDE VON NIEDERÖSTERREICH.

REDIGIERT

VON

DR. ANTON MAYER

N.-Ö. LANDES-ARCHIVAR UND BIBLIOTHEKAR.

~~~~~  
NEUE FOLGE,  
ZWEITER JAHRGANG  
1903.  
~~~~~

WIEN 1904.

VERLAG UND EIGENTUM DES VEREINES FÜR LANDESKUNDE VON NIEDERÖSTERREICH.

DRUCK VON FRIEDRICH JASPER IN WIEN.

INHALT.

	Seite
Die Babenbergische Ostmark und ihre »tres comitatus«. Von Dr. Josef Lampel	1
Die niederösterreichischen Stände und die französische Revolution. Von Dr. Viktor Bibl	77
Einige Nachrichten über die Zustände im Tullnerfelde zur Zeit des zweiten Türkeneinfalles. Von Dr. Laurenz Pröll	99
Geschichte der älteren Donauregulierungsarbeiten bei Wien. I. (Von den ältesten Nachrichten bis zum Beginne des XVIII. Jahrhunderts.) Von Dr. Viktor Thiel	117
Die katholischen und protestantischen Stände Niederösterreichs im XVII. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der ständischen Verfassung. Von Dr. Viktor Bibl	165
Die Urkunden des Schloßarchives zu Weitra bis zum Jahre 1606. Von P. Benedikt Hammerl	325

DIE

URKUNDEN DES SCHLOSSARCHIVES ZU WEITRA

BIS ZUM JAHRE 1606.

VON

P. BENEDIKT HAMMERL,

STIFTSARCHIVAR ZU ZWETTL.

Anläßlich der Sammlungsarbeiten für die »Habsburger-Regesten« eröffnete mir der Edelsinn Sr. Exzellenz Eduard Egon Landgrafen zu Fürstenberg, des gegenwärtigen Besitzers der Herrschaft Weitra, den Zutritt zum Archive des Schlosses Weitra.

Es sei gestattet, Sr. Exzellenz an dieser Stelle erneuten Dank hierfür zu sagen.

Wie so häufig, sind auch hier die frohen Hoffnungen, welche die Forschung von vornherein auf den Archivs Inhalt einer in das XII. Jahrhundert zurückreichenden Burg zu setzen pflegt, durch den Befund herabgestimmt worden, was im vorliegenden Falle sich teilweise erklären läßt, indem die Archivalien aus der Kuenringerzeit in der Zeit, als Weitra landesfürstlich war (seit 1296), in das heutige Staatsarchiv zu Wien wanderten, die maßgebendsten Urkunden aus der Pfandschaftsperiode (XIV. bis XVI. Jahrhundert) hingegen in den Archiven der betreffenden Adelsfamilien ruhen, welche Weitra bis zum Besitzantritte des Hauses Fürstenberg (1606) innehatten. Endlich ist ein nicht mehr kontrollierbarer Bestand an Urkunden vor zirka 50 Jahren verloren gegangen.

Immerhin scheint das Wenige, was sich bis zum genannten Jahre der Erwerbung Weitras durch das Haus Fürstenberg an Originalurkunden im Schloßarchive erhalten hat, der Veröffentlichung wert zu sein, indem es, abgesehen vom topographischen und kulturhistorischen Inhalte, wertvolle Nachrichten bringt über den Umfang und die Bestandteile des alten Grenzgutes Weitra sowie über die Sitze des alten kuenringischen Lehensadels in der Umgebung und damit eine dankenswerte Ergänzung der diesbezüglichen älteren Angaben des Zwettler Stiftungsbuches bildet.¹⁾

Wenn unter letzterem Gesichtspunkte schon die Publikation Plessers aus dem Stadt- und Pfarrarchive zu Weitra²⁾ als gebotene Ermöglichung der Festlegung besonders topographischer Momente

¹⁾ Vgl. in Fontes II, 3, 95.

²⁾ Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt. Bd. VI.

aus den älteren Zwettler Urkunden zu begrüßen war, so bieten diesen Vorteil noch mehr die Originalien des Schloßarchives.

Allerdings ist uns auch hier eine wertvolle Seite der Urkunde als Geschichtsquelle verloren gegangen, nämlich die Siegel fast sämtlicher Urkunden, welche offensichtlich ein gelehrter oder ungelehrter Siegelmarcker irgendwann ganz kunstgerecht von den Pergamentstreifen gelöst und wahrscheinlich einer Sammlung einverleibt hat.

Eine Fortsetzung und Ergänzung der oben angeführten Arbeit Plessers bildend, nehmen die nachfolgenden Regesten selbstredend mehrfach auf dieselbe Bezug, besonders bei jenen Urkunden, welche in doppelter Ausfertigung im Schloß- und Pfarrarchive vorliegen oder von welchen die Gegenurkunden das Pfarrarchiv enthält.

1.

1339, März 12, o. O.

Die Brüder Wulfing und Rapoto von Puchberg verkaufen ihres rechten, freien, von den Eltern ererbten Eigens zwei gestiftete und zwei öde Lehen „in dem dorfe zu Siebenlinden in dem lantgerichte Weitra . . . dem erbern mann Chonraten dem Sachzen, z den czeiten pfleger des edlen herren graf Ludweiges von Ötingen“ (auf Weitra) und dessen Hausfrau Anna.

Siegler: Die Aussteller.

Zeugen: „her Rudolf von Rauhenstain, Arnolt der Layner von Jaringz, Gotfrid von Sweykerz, Fridreich der Loher, z den czeiten lantrichter ze Weytra.“

„An sand Gregorien tag.“

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen die Siegel (beschädigt). 1. schildförmig, Wappen = Hanthaler, Recensus II, tab. XLI, Fig. 14. Umschrift: „† S. [WL]-FINGI . DE . PVCHPERH.“ 2. Spitzoval, Bild des hl. Ägid (Kirchenpatron zu Schweiggers). Aufschrift: „S. EGI-DIVS“, Umschrift: „† S. RA[POTO]NIS PVCH[PERGARI] . PLBA] . D . SWIKERS.“

Indorsat saec. XV.: „Ayn Brieff uber die gueter zu Sibenlinden zu spital gehorendt.“¹⁾

2.

1340, Mai 3, Weitra.

„Chunrat Marchart, eteswan richter ze Weytra, und vraw Margareta, meijn hausfraw, Ludweig von Tzwetlern¹⁾, eteswan lantrichter daselbes, und Chunrat der Sachse, hofemayster meynes herren des graffen von Otingen“ beurkunden, daß sie alle zusammen „ayn spital vor der stat tze Weytra an der Luensnitz

1. ¹⁾ Vgl. dazu: Frast, Kirchliche Topographie, 16, 239, 247, und: Plessner, Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltener Diözesanblatt, VI, 526.

2. ¹⁾ Klein-Zwettl, G.-B. Dobersberg.

pruken . . . gestift, gepflanzt und gewidemet haben mit acht pfunten pfennig geltes aygens guetes als zu widemunge gehört“, und zwar 5½ *℥.* gelegen „czum Ruchers²⁾ auf neunzehn holden, di mit allem rechte und gerichte wir czu dem spital gewidemet haben“, 2½ *℥.* gelegen zu „Seben Linden“. Desselben Geldes und der Holden haben sie „hern Johansen zu der czeit pfarrer ze Weytra“ und seine Amtsnachfolger gewaltig gemacht, welcher sich und die Pfarre verbinde, wöchentlich am Dienstag, Mittwoch und Samstag im Spital je eine Messe zu lesen ohne Schaden und Säumung der Pfarrkirche und der St. Oswaldskapelle. „Mit messegewant und mit püchern“ und anderen für den Gottesdienst notwendigen Sachen habe der Pfarrer nichts zu schaffen, außer seinen Rat zu geben; in der Spitalskirche solle „chainerhande hailichait sein, wan weichprun und geweiht salcz.“ Das auf den Altar gelegte Opfer gehöre laut Zustimmung der Bürger ganz dem Pfarrer; vom Opfer „auf die tafeln oder in den stoch pfennig oder silber“ sowie von dem Spital vermachten Geldlegaten gehöre der dritte Teil dem Pfarrer. Bei der Anstellung eines Spitalmeisters sei die Zustimmung des Pfarrers erforderlich.

Siegler: 1. „Marchart.“ 2. „Margareta.“ 3. „Ludwig von Tzwetlern.“ 4. „Chunrat der Sachse.“ 5. Die Stadt Weitra.

Zeugen: „Friderich pfarrer czu Vnser Vrawen, Dipolt pfarrer czu sand Mertein, Eberhart pfarrer zu Hohenperge, Vlrich der Walthausen purchgraff, der Loher lantrichter, Artolph der purger, Jacob der Vngevüge, Meinhart der purger.“

— „an des hailigen creuczes tag als es vunden wart“.

Orig. Perg. — Indorsat saec. XIV: „littera hospitalis pro tribus missis“.

Von drei Siegeln nur mehr die drei Pergamentstreifen vorhanden; zwei Siegel — nach der Reihe wären es das Margaretens und Ludwigs — wurden überhaupt nicht angehängt.³⁾

3.

1343, Dezember 20, o. O.

„Geysel dew Merlerin, purgerin ze Weytra“ beurkundet, der zwischen ihr einerseits und Konrad von Weitra, ihrem Oheime, und dessen Brüdern anderseits schwebende Streit um einen Holden „ze dem Wernhartz“¹⁾ sei gütlich dahin geschlichtet worden, daß der Holde auf ihre Lebzeiten ihr, nach ihrem Tode aber dem Konrad von Weitra oder dessen Brüdern gehören solle gegen dem, daß die letzteren den Kindern der „Geysel“ 2 *℥.* Wiener Pfennige auszahlen sollten.

Siegler: Die Stadt Weitra.

„an sant Thomas abend des zwelfpoten“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

2. ²⁾ Rieggers, G.-B. Zwettl.

³⁾ Vgl. Plessner, l. c. 526., wo eine neue, teilweise abgeänderte, 1341, März 25, von Margareta als Witwe und ihrem Schwager Ludwig, dem alten Landrichter, ausgestellte Stiftungsurkunde nach dem Originale des Weitraer Stadtarchives gebracht ist. Aus der Vergleichung beider Urkunden ergibt sich, daß Konrad der Sachse sich von der Beteiligung an der Bestiftung zurückzog, indem er sich seine Gült zu Siebenlinden von Margareta für das Spital abkaufen ließ, daß er somit sich wahrscheinlich auch der Besiegelung der vorliegenden Urkunde enthielt.

3. ¹⁾ Wörnharth, G.-B. Weitra.

4.

1348, Juli 3, Wien.

Herzog Albrecht II. schenkt der Kirche zu Unser Frau die Eigenschaft von Äckern und Gärten, welche Niklas und dessen Geschwister, „des Evangelisten zu Weitra khinder“, von ihm zu lehen gehabt und welche den letzteren Bernhard, Kaplan zu Unser Frau, um 8 *℥*. *ð* abgekauft habe.

Siegler: Der Aussteller.

— „an phincztag vor sand Ulrichstag“.

Orig. Perg. — Ohne Kanzleivermerk. Das Siegel fehlt.

5.

1352, März 4, o. O.

„Chadolt von Werd und Margret“, seine Hausfrau, verkaufen „dem erbern mann Gotfriden von dem Sweychers“ ihre Eigenschaft auf einem Hofe, „genannt der Nevnhof, gelegen bey Winthag¹⁾ ze Manshalben“, welchen Gotfrid von ihnen zu Lehen gehabt hatte, um 14 *β* *ð* Wiener Münze und geben die Eigenschaft dieses Hofes „uf das erber spital ze Weytra“.

Siegler: 1. „Chadolt von Werd“. 2. „der edel unser gnediger herre graf Albrecht von Ötingen“. 3. „unser lieber vetter Gundacker der Werder von Chambekke“.

— „an dem suntag, so man singet reminiscere“.

Orig. Perg. — Indorsat saec. XVI.: „der lehenbrieff des hofs, gelegen beym Ausseren Winthag, so der apt²⁾ verleiht und des nit recht hat.“

An Pergamentstreifen die Siegel: 1. 30^{mm}, Wappen = Hanthaler, Recensus II, tab. XLVIII. Fig. 12. Umschrift: „† S. CHADOLDI. DE. WERD.“ 2. beschädigt, 24^{mm}, Wappen der Öttingen noch erkenntlich, Umschrift: „† . . . „COMIT. D' OTING.“ 3. beschädigt, Wappen wie in Siegel 1, doch sind die zwei Schrägbalken gebogen wie: Gritzner, Handbuch, Taf. 8, Fig. 22.

6.

1374, Mai 19, Wien.

„Hanns der Stüchs von Trawtmansdorf“ verkauft „der erbern vrown Geyseln, Weikcharts seligen von dem Perichtolts¹⁾ wittiben und ir'n sūnen Niclasen und Jacoben“ seine zwei Dritteile Zehents auf 9 Lehen und 2 Hofstätten zu „Hiltpoltz“²⁾, auf 10 Lehen und 1 Hofstätte zu „Styerberch“³⁾, auf 2 Lehen und 2 Hofstätten zu „Dyepoltz“⁴⁾, auf 2 gestifteten und 1 öden Lehen und 1 öden Hofstätte zu „Mittelberg“⁵⁾, auf 1 Lehen und 1 Hofstätte „datz dem Häwslern“⁶⁾ und auf „einer öde in dem Herrantz“⁷⁾ um 29 *℥*. Wiener Pfennige in der Weise.

5. ¹⁾ Heute Windhof bei Manshalm, G.-B. Zwettl.

²⁾ Von Zwettl gemeint. Zwettl hatte in Mannshalm bei Schweiggers Besitz seit 1290, woraus die Irrungen entstanden sein mögen.

6. ¹⁾ Groß-Pertholz, G.-B. Weitra.

²⁾ Hypolz, G.-B. Groß-Gerungs.

³⁾ Stierberg, G.-B. Groß-Gerungs.

⁴⁾ Verödet, G.-B. Groß-Gerungs.

⁵⁾ Mittelberg, G.-B. Groß-Gerungs.

⁶⁾ Häuslern, G.-B. Groß-Gerungs.

⁷⁾ Hörans, Häuslern, G.-B. Groß-Gerungs, K.-G.

daß die Käufer diesen Zehent von dem Verkäufer und dessen Erben stets zu Lehen haben sollen.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „mein vetter herr Albrecht der Stüchs von Trawtmanstorf.“

— „des nechsten freytags vor phingsten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

7.

1376, Mai 22, o. O.

„Jans dacz dem Sweickers und Hainrich dacz dem Weyssenalbern“ verkaufen ihres freien Eigens a) ein „gestiftetes reut dacz dem Pruel¹⁾ pey Weytra“ mit dem Jahresdienste von 3 β δ Wiener Münze, 3 Viertel Mohn, 1 Schott Har, 6 Käsen oder dafür 6 δ , 6 Hühnern oder für jedes Huhn 2 δ und zwei Teilen Zehents, b) die Gült jährlicher 75 δ , welche „Jans der Vyscher gehaissen der Pauschel gesessen ze Weytra vor der stat in der Hafnergassen“ zu Allerheiligen reicht, c) die jährliche Gült von 45 δ , welche „Dietreich der Chûr(s)nêr gehaissen der Rechshaimer gesessen in der Ritter gassen“ dient, dem „herrn Thaman, z ten zeiten pharrer zu Weytra“ und dessen Nachfolgern gegen die Verpflichtung, jährlich am Sonntag nach Allerheiligen für die Verkäufer einen Jahrtag zu halten.

Siegler: 1., 2. die Aussteller. 3. „Jacob von Syben Linden“. 4. „Arnolt von Zell“. 5. „Michel aus dem Stainpach³⁾, z ten zeiten landrichter dacz Weytra“. 6. „Marichart der Chlauban dacz dem Rukkers“.

— „an dem heiligen auffert tag“.

Orig. Perg. — Indorsat saec. XV.: „von des holden wegen im Pruel. Hansen von Sweykers begeet der pharrer post omnium sanctorum“. — Von Siegel 3 ein Rest vorhanden mit der Umschrift: „† S. IAC“, die übrigen fehlen.

8.

1377, Juni 24, o. O.

„Chunrat der Harlûng“ verkauft seinem „ôhem Preicnreichen von dem Wasen¹⁾ und Chlaren“, dessen Hausfrau, mit Zustimmung seines Lehensherrn Herzogs Albrecht seinen Zehent „dacz dem Râbeins²⁾ in Windischteyer pharr“ auf 7 Lehen, 3 Hofstätten, 6 Breiten und einem Acker „in dem Zeissl pûhel“, und „dacz Lichtenperig“³⁾ auf 2 Höfen und 2 Hofstätten.

Siegler: 1. „die erbern mein Vetter Niclas der Hecht, die zeit purgraf ze Waydhofen“. 2. „Andre der Graf von Gerungs“.

— „des mitichens an sand Johannestag ze sunebenden“.

Orig. Perg. — Die Siegel abgefallen.

7. ¹⁾ Brühl, G.-B. Weitra.

²⁾ Zell, G.-B. Pregarten, Ob.-Oest., vgl.: Plessner, l. c., 394.

³⁾ Steinbach, G.-B. Weitra.

8. ¹⁾ Wasen, Burg und rittermäßiges Lehen der Herrschaft Weitra, lag an der Ostseite des Dorfes Unter-Lembach, wo heute zwei Teiche, Schloßteiche genannt, bestehen. Seit 1598 (Reg. Nr. 121) ist Wasen, das 1597 freies Eigen geworden, mit der Herrschaft Weitra vereinigt, seit 1619 zerfiel das Schloß; aus dem Meierhofe wurde Rustikalgrund.

²⁾ Rafings, G.-B. Waidhofen a. d. Thaya.

³⁾ Lichtenberg, G.-B. Waidhofen a. d. Thaya.

9.

1377, Juli 16, Wien.

Herzog Leopold III. belehnt den Preinreich von Wasen und Clara, dessen Hausfrau, mit dem Zehent „zu Lichtenberg und zem Reveins ¹⁾ in der pharr Windischteig“, welchen „Chuntzel der Harlang“ ihm aufgesendet und Preinreich verkauft habe, so daß Preinreich den Zehent von ihm und seinem Bruder Herzog Albrecht III. zu Lehen nutzen und tragen möge.

Siegler: Der Aussteller.

— „am phinztag nach sand Margareten tag“.

Orig. Perg. — Unter der Plica rechts: „Hensel Geveller“. An Pergamentstreifen das Siegel, rot in ungefärbter Schale = Sava, Regentensiegel, Fig. 49.

10.

1378, Dezember 15, o. O.

„Marquart Clauban . . . Clara sein elichew housvraw . . . Niclas sein sun . . . und Lienhart ir payder sun“ verkaufen „dem heiligen geiste und unser vrawn gotzhause des spitales, das gelegen ist ze Weytra in dem Ledertale“ um 77 \mathcal{M} . 68 δ Wiener Münze ihre Güter „in dem lantgericht ze Zwetel in dem Dorfe dacz dem Rueggers“ als: „ainen vreiien eigen gestifteten hofe, der gelegen ist ze nachste dem vreithof oben pey der chirchen mit allen êren rechten und nuczen vreiheiten und gewonhaiten . . . dar zu allen zehent inner hause auf dem obgenannten hofe, dar zu auch drey gestift hofstet“ mit je 51 δ Michaelisdienst, Alles freies Eigen; ferner 5 δ Burgrechtdienst in den obigen Hof von zwei gestifteten Halblehen, 2 δ von einem Acker „in dem Hyerssen-graben“, 3 von einem Acker „vor der Moswise“; dar zu ainen δ den hofe“, der dem Kloster Zwettl jährlich 5 δ zu Burgrecht dient, und eine zu dem öden Hofe gehörige, jährliche 51 δ reichende Hofstätte.

Siegler: 1. Marquard und 2. Niclas Clauban. 3. „den erbern vesten ritter unsern vetern hern Hainreichen den Clauban von Hainreichslag“. 4. „ . . . unsern freunt Perichtolden den Hadmarstorffer“. 5. „ . . . unsern freunt Chunrad den Hadmarstorffer“. 6. „ . . . Niclasen den Schaler vom Purken“. ¹⁾ 7. „ . . . Micheln aus dem Stainpach, die zeit burgggraf und pfleger zu Weitra“. — „des mitichens in der chotempmer ze weychennachten“.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen die Siegel: 1. beschädigt, Dreieckschild linkeschrägt, spitzenförmig. 2. beschädigt, ebenso. 3. abgefallen. 4. beschädigt, im Dreieckschild zwei Pfähle. 5. abgefallen. 6. beschädigt, im Dreieckschild eine runde Schale. 7. beschädigt.

11.

1379, März 30, o. O.

„Niklas Hendel, purger ze Gemünd, und Anna“, seine Hausfrau verkaufen mit Zustimmung ihres Lehensherrn. „des erbern Ortolfen Chirichperger von Holnstein“ ihren Zehent „dacz dem Weizzen Albern in dem lantgericht ze

9. ¹⁾ Rafings, wie oben.

10. ¹⁾ Purken, G.-B. Zwettl.

*Pßlan auf sechs gestiften lehen . . . und dacz dem Ynnern Albern¹⁾ drittail zehent . . . und dacz dem öden Streitpach drittail zehent . . . Hansen dem Rumpfe, purger ze Weitra und Anna seiner hausfrawn“ um 36 *℥*. δ rechter Wiener Münze und „zehen grozz ze leikchauf“.*

Siegler: 1. „der edel unser gnediger herre Andres von Liechtenstain“. 2. „die stat ze Gmünd“.

— „des mitichens nach dem swarczn suntag in der vasten“.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen die Siegel: 1. 43^{mm}, im Siegelfelde Helm mit Decke und Helmzier (Reiherfeder). Umschrift: „† S. ANDREE. DE. LIECHTENSTAIN.“ Aufschrift: Rechts vom Helm dreimal untereinander „IM“, links vom Helm viermal untereinander „IEN“ (ähnlich wie bei Hanthaler, Rec. II, Tab. XXXVI, Fig. 16.) 2. = Lind, Gemeindesiegel, Fig. 13.

12.

1379, Juli 22, o. O.

Die „gesworn purger, der rat und dye gmayn der stat zu Weytra“ beurkunden, es habe „Gutseydl der selig und all sein erben“ ihnen 10 *℥*. δ guter Wiener Münze gegeben, auf daß sie als Verwalter des Spitales zum heiligen Geiste in dem Ledertale für das Seelenheil des Schenkers „ain ewigen sichen haben in der pfründ“ und nach dem Tode des jeweiligen Siechen einen andern einsetzen. Täten sie dies nicht, so sollen sie für „Gutseydls“ Erben „nider legen subn schilling gelcz daz dem Ruckers auf dem gut, das man chaufft hat von Chlawman“¹⁾; die Erben mögen diese Gült dann an eine beliebige Kirche vergaben.

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „des freitags vor Jacobi“.

Orig. Perg. — Das aufgedrückte Siegel abgefallen.

13.

1382, Oktober 23, o. O.

Der Rat der Stadt Weitra und Ulrich von Wien, Pfarrer zu Weitra, einigen sich von wegen des Jahrtages, welchen „der erber man Fridereich der Mair und seine hausfrau Kathrei“ zu dem Spital in Weitra gestiftet haben. Dieser sei zu halten in der Pfarrkirche mit Vigil, Laudes und sieben Messen am Tage S. Katharinä oder in dessen Oktav und am Sonntag zuvor vom Pfarrer zu verkünden „auf dem leckir“. Am Jahrtage solle der Spitalmeister dem Pfarrer geben 6 β δ, dieser davon jedem seiner drei „gesellen“ 6 δ, dem „schulmeister“ 12 δ und dem „mesner“ 6 δ.

Siegler: 1. die Stadt Weitra. 2. Pfarrer Ulrich.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

14.

1384, Juli 10, Weitra, Pfarrhof.

„Anno a nativitate (domini) millesimo trecentesimo octuagesimo quarto indictione septima die decima mensis ulii hora quasi nona“ erklären in Gegenwart des gefertigten Notars und der Zeugen „coram honorabili viro domino

11. ¹⁾ Verödet, bei Weißenalbern.

12. ¹⁾ Vgl. Nr. 10.

Michaelae parochialis ecclesie in Schonnow ¹⁾ *rectore a reverendo domino domo domo Johanne Hipelstorffer curiae Pataviensis officiali . . . specialiter deputato*“ in der zwischen „*dominum Vlricum rectorem parochialis ecclesie in Weytra ex una et dominum Georium perpetuum vicarium parochialis ecclesie Beate Virginis Marie prope Weytra et altera parte*“ schwebenden Streitsache um das Begräbnis- und Zehentrecht innerhalb des Pfarrgebietes von Unser Frau die einvernommenen Gewährsmänner „*Michael, Johannis im Pruel, Nicolaus de Gamundia, Johannes vicarius in Spital prope Weytra presbyteri, Nicolaus officialis de Antiqua Weytra, Nicolaus Ebenlist im Pruel, Nicolaus Sartor de Antiqua Weytra, Georius Pruelmaister de Beata Virgine, laici Pataviensis dioceseos*“ auf die vorgelegten Frageartikel im Wesentlichen nachfolgenden Tatbestand:

Der Priester Michael sagt aus, „*quod armigeri vel rustici habentes curias, laneos*“ im Pfarrgebiete von Unser Frau begraben werden müssen bei der Pfarrkirche zu Weitra, doch könne jeder, der „*ex devotione*“ sein Begräbnis in Unser Frau wünsche, mit Zustimmung des Pfarrers von Weitra dort begraben werden, wobei das „*offertorium et alia omnia eveniencia ab eodem*“ am Begräbnistage dem Pfarrer von Weitra, am siebenten und dreißigsten Tage jedoch dem Vikarius von Unser Frau gebühre. Bei dem am Montage nach Kosmas und Damian 1383 durch „*Nicolaus de Gamundia, qui pro tunc erat socius circa Beatam Virginem*“ in Unser Frau vorgenommenen Begräbnisse des Vaters des vorgenannten Priesters Michael habe der „*vicarius*“ Johann von Spital die Leichenrede gehalten, das Opfer habe „*non malo zelo sed causa concordie . . . quidam Hainricus dictus Per vicarius eiusdem ecclesie*“ zu sich genommen und an „*Georius circa Beatam Virginem perpetuus vicarius*“ übergeben. Seine Aussage wird von den beiden anderen Priestern bestätigt.

Bezüglich der Zehentfrage sagen die übrigen Gewährsmänner aus, die Kirche von Unser Frau sei eine Filiale von Weitra; dem Pfarrer von Weitra gebühre der Drittelzehent im Gebiete der Kirche von Unser Frau, von einigen Häusern der ganze Zehent, der Drittelzehent auch von jenem Lehen, welches Nikolaus Ebenlist der Kirche zu Unser Frau vermacht habe, der Dreißigstelzehent „*in Perchtolzhof et a Paur Ruedel*“, welcher letzteren der Gewährsman „*Georius Pruelmaister*“ öfters selbst eingeführt und vom Pfarrer Thomas von Weitra gepachtet habe. Der Vikar von Unser Frau genieße bloß den Zehent von einer kleinen Hofstätte, welche „*per Wolframum dictum Teufel*“ seiner Kirche legiert worden sei.

Zeugen: „*Acta sunt hec in domo habitacionis honorabilis viri domini Vlrici plebani in Weytra . . . presentibus discretis viris et dominis: Hirs, Johannis de Waydhofen, Petro Hamerslag de Dekkendorf*²⁾, *Nikolao, Rudolphi de Gamundia, presbyteris, Stephano, Johannis de Weytra, rectoris scholarum in Weytra, clerico prefate Pataviensis diocesis testibus*“.

Von gleicher Hand das Signet und die Publikationsklausel des „*Laurencius, quondam Ottonis de Sicz nati, clericus Olomuczensis dioceseos, publicus imperiali auctoritate notarius*“, welcher das Instrumentum eigenhändig geschrieben hat.

War nie besiegelt.

Orig. Perg. (A). Verderbte Copie im Pfarrarchive Weitra (B); aus B: Plessner, l. c., 397.

14. ¹⁾ Groß-Schönau, G.-B. Weitra.

²⁾ Degendorf, Bayern.

15.

1385, April 13, Zwettl.

„Anno nativitatis domini MCCCLXXXV. Idus vero Aprilis“ wird in Gegenwart der gefertigten Notare und der Zeugen der zwischen Ulrich, Pfarrer zu St. Peter in Weitra, und Georg, „perpetuum pro tunc ad Beatam Virginem in Alten Weytra¹⁾ vicarium“ wegen der pfarrlichen Rechte und des Begräbnisses in Alt-Weitra schwebende Streit durch „Andreas Chrumicher“, Pfarrer in Zwettl, dahin geschlichtet, daß die Kirche zu Unser Frau in Alt-Weitra der Pfarrkirche zu Weitra jährlich 3 \mathcal{M} . δ zinspflichtig sei als ihrer Mutterkirche. Über den Zehent und das Begräbnis aus den strittigen Häusern wird der Vergleich von 1384, Juli 10 (Nr. 14) bestätigt.

Siegler: Ulrich, Pfarrer zu Weitra.

Zeugen: „Grifo plebanus in Hochenperyg, Udalricus plebanus in Ruspach minori, Egidius de Espersdorf, prespiteri diocesis Pataviensis; Petrus Hamslager de Teichendorff, Ratisponensis diocesis presbiter, Nicolaus capellanus altaris sancte Anne in Tulna, Mizsnensis diocesis prespiter, Joanes Faber de Czwettl, Nicolaus Lacher officialis in Alten Weitra, Nicolaus Evangelista im Prül“.

Notariatsinstrument, geschrieben von der Hand des „Jacobus Ruspach, Pataviensis diocesis clericus, arcium waccalaureus, publicus imperiali auctoritate notarius“, bestätigt von „Gregorius, Thome de Zwettl, presbiter dyocesis Pataviensis, publicus imperiali auctoritate notarius; daneben die beiden Signete.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

16.

1387, März 15, o. O.

„Michel aus dem Stainpach, die zeit purgkraf ze Weytra, und Kathrey“, seine Hausfrau, verkaufen ihres rechten freien Eigens die Gült von 7 β 25 δ „rechter gueter Wiener münzz“, gelegen auf 1 gestifteten Lehen „ze Altenweytra in dem lantgericht ze Weytra und in der pharr ze Vnser Vrawen“ und auf 2 gestifteten Reutern „ze Lemppach in der obgenanten pharre . . . den erbern leuten Fridreichen dem Weishaubt, purger ze Gmünde, und Margreten seiner hausvrawn und Symann vom Wielants, Chunraten des Amtmans selig vetter, und Agnesen seiner hausvrawn“ um 18 \mathcal{M} . δ 5 β weniger 5 δ .

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „der erber chnecht Stephann der Gukke vom Wielants“. ¹⁾

— „des negsten freytags vor mitter vasten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

17.

1387, März 17, o. O.

„Fridreich Weizhawpt purger ze Gmünd“ und „Margred“, seine Hausfrau, und „Simon, Chunrats des Ammans seligen veter vom Wielants“ und

15. ¹⁾ Die Pfarre Unser Frau.

16. ¹⁾ Ober-Wielands, G.-B. Schrems.

Agnes seine Hausfrau vermachen ihres freien Eigens 1 \mathcal{M} . δ weniger 5 δ , „das gelegen ist ze Alten Weytra in dem lantgericht ze Weytra und in der pharr dacz Unsser Vrawn“ auf einem gestifteten Lehen, dessen gegenwärtiger Inhaber „Hanns Eberhart“ von demselben jährlich dient 3 β δ Georgi, 24 δ Michaelis, 13 δ zu Weihnachten, 4 δ zu Ostern, 4 δ zu Pfingsten, „und auf zwayen gestifteten rawtern dacz Lempach in der obgenannten pharr“, deren gegenwärtige Inhaber „Chunrat Periger“ und „Heinreich Künig“ jeder 50 δ Michaelis dienen, der Pfarre Gmünd zu Handen des „Hannsen Garas, di zeit pharrer ze Gmünd“. Dafür soll dieser Pfarrer und seine Nachkommen für die Eheleute „Weizhawt“ am Sonntage nach Michaelis einen Jahrtag begehen mit gesungener Vigilie, einem Seelamte und vier Messen, und „seinen gesellen geben desselben tags zwelif phenig von der vigili und dem mesner vier phenig von dem laütten“. Am darauffolgenden Sonntage soll er den gleichen Jahrtag feiern für den „erbern mann Chunraten dem Amman seligen vom Wielants und Geyslein seiner hausfrawn“.

Siegler: 1. die Stadt Gmünd, 2. „Michel von dem Stainpach, di zeit purgraf ze Weytra“.

— „des suntags so man singt laetare in der vasten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen. — Indorsat saec. XVI: „Nr. 2 des Friedreich Weishaup stüfft auf den holden zu Altenweitra und Lempach“.

18.

1387, April 21, o. O.

„Margret Welcklinn vom Sweiggers“ und „Mert, Fridreich, Hensel und Elspeht“, deren Kinder, entsagen ihren Erbensprüchen auf die „müle, dew gelegen ist in dem Oberen Lemppache in dem lantgericht ze Weytra und in der pharre zu Unser Vrawn, da die zeit auf ist Thoman der Wernhartinn sun“ gegen Zahlung von 6 β δ Wiener Münze, welche ihnen genannter Thoman erlegt habe.

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „des suntags vor sande Jörigen tag“.

Orig.-Perg. — An Pergamentstreifen das Siegel, beschädigt.

19.

1389, März 27, o. O.

„Christian Trunkchel“, Bürger zu Weitra, und „Elspet“, seine Hausfrau, verkaufen ihres freien Eigens den dritten Teil einer Wiese dem Pfarrer Ulrich und der Pfarrkirche von Weitra um 11 $\frac{1}{2}$ β δ „rechter gueter Wiener münze, der Örtel Weber selig und Elspet sein hausvrow czechen phunt dar gegeben habennt“, auf daß Ulrich und dessen Nachfolger laut Stiftbriefes einen Jahrtag halten.

Siegler: 1. „der erber Michel aus dem Stainpach, die czeit purkgraf ze Weytra“. 2. die Stadt Weitra.

— „an sande Rueprechtage des heiligen peichtiger“.

Orig. Perg. — Indorsat saec. XIV: „Kespekchin wisen umb den dritten tail. Ortolfs Weber iartag.“¹⁾ Die Siegel fehlen.

19. ¹⁾ Vgl. dazu: Plessner, l. c., 398.

20.

1394, Juli 22, o. O.

„Hanns der Schefman von Sand Mertten“ und „Elsbeth“, seine Hausfrau, verkaufen „mit burkhrechts recht und handen Gerbolts des Vischer von Sand Mertten“ ihre Wiese, die „zechwys“ genannt, welche Gerbolt dem Vischer jährlich je 12 δ zu Georgi und Michelis dient, um 3½ *℥*. δ „dem erbern Niclasen vom Berichtolds, die zeit phleger und lantrichter ze Weytra“.

Siegler: „die erbern 1. Ott der Widersperger 2. „Arnolt vom Sweikkers“.

— „an sand Marie Magdalenentag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

21.

1394, September 1.

„Fridreich der Loher, die zeit verster ze dem Otten“¹⁾ erklärt einen in Verlust geratenen „gemächt brief“, mit welchem „Stephan der Tepphan“ ihm und seiner Hausfrau Agnes zwei Weingärten zu „Lewbs“, den einen, 1 Joch groß, gelegen „an den Steinhaws“, den anderen, 5 Viertel groß, gelegen „an den Kueperg“, vermacht habe, für „ganz tod und ze nicht“, da Stephan diese Weingärten dem „erbern Niclasen vom Berichtolds, diezeit lantrichter ze Weitra“ verkauft habe, weshalb Niclas von Friedrich den genannten „gemächtbrief“ abfordere.

Siegler: 1. „der erber Ott der Widersperger“. 2. die Stadt Weitra.

— „an sand Giligen tag“.

Orig. Perg. — Indorsat saec. XV: „Vernicht prief uber ein gemecht prieff“.

Die Siegel fehlen.

22.

1394, September 8, o. O.

„Stephan der Tēphan verkauft Dienste „ze dem Vleichts in Vnser Frawn pharr und in dem lantgericht ze Weytra“, die er von der Herrschaft Weitra zu Lehen gehabt hat, „dem erbern Niclasen von Berichtolds, die zeit lantrichter ze Weitra“ um 32 *℥*. δ.

Siegler: 1. „der erber Ott der Widersperger“, 2. die Stadt Weitra.

— „an unser frawntag als si geporn wart.“

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

23.

1394, November 11, o. O.

„Fridreich Lacher, diezeit forster zu dem Otten und . . . Stephan Thephan“ verkaufen Dienste „ze Lempach in dem lantgericht ze Weitra, lehen von der herrschaft ze Weitra, . . . dem erbern chnecht Niclasen vom Perichtolds, die zeit landrichter ze Weitra“ um 47 *℥*. δ.

21. ¹⁾ Groß-Otten, G.-B. Weitra.

Siegler: 1. „*der erber chnecht Ott der Widersperger, die zeit gesessen in dem Stainbach,*“ 2. die Stadt Weitra.

— „*an sand Mertten tag*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

24.

1395, April 24, o. O.

„*Preinreich vom Wasen*“ versetzt mit Handen seines Lehensherrn Herzogs Albrecht seines „*rechten Lehens von der herrschaft Weitra ein zehent, der gelegen ist in Windisteyger landgericht und in der pharr daselbs dacz dem Råbeins . . . und ze Liechtenperig . . . Niclasen vom Perichtolds, diezeit burkgraf und landtrichter ze Weitra*“ für 50 *ŷ*. ö Wiener Münze. Der Einlösungstermin ist begrenzt auf sieben Tage vor und acht Tage nach Georgi.

Siegler: „*die erbern 1. Ott der Widersperger, die zeit gesessen in dem Stainbach. 2. Hoyir Sprinczenstainer vom Wielants*“.

— „*an sand Jörigen tag*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

25.

1396, Oktober 2, Kloster Hradisch.

„*Wikerius . . . abbas monasterii Gradicensis prope Olemutz ordinis Premonstratensis iudex . . . a sede apostolica specialiter deputatus*“ fordert die Kirchenvorstände der Diözese Passau auf, das von ihm über die Gesamtheit der Bürger von Weitra verhängte Interdikt und die im Besonderen über sieben Bürger wegen der von diesen an dem in Weitra durchreisenden Priester Johannes von Rakonitz verübten Gewalttätigkeiten von ihm ausgesprochene Exkommunikation ihren Kirchenbesuchern an Sonn- und Feiertagen beim Hauptgottesdienste zu verkünden und den Empfang dieses seines Befehlschreibens durch Anhängung ihrer einzelnen Siegel zu bestätigen.

Zeugen: „*presentibus . . . Benessio plebano de Hranicz monasterii predicti professo, Marcone de Stephanow et Zwiestone de Topolan armigeris, Olomucensis dioceseos*“.

Siegler: Der Aussteller.

Von anderer Hand das Signet und die Publikationsklausel des „*Jacobus quondam Johannis de Pyeska, Pragensis dioceseos, auctoritate imperiali publicus notarius scribaque causarum vertentium coram domino abbate memorato*“, welcher der Abfassung des Befehlschreibens beigewohnt und das Siegel des Abtes angehängt hat.

Orig. Perg. — Das Siegel des Abtes abgefallen, zu beiden Seiten desselben hängen die Siegel der Pfarren Weitra, Unser Frau und Waidhofen a. d. Thaja; das Siegel der Pfarre Freistadt ist abgefallen. ¹⁾

26.

1396, November 25, o. O.

„*Hans Vngelter*“, Bürger zu Weitra, und sein Sohn Peter verkaufen Dienste und Zehent „*in dem dorfe zu dem Vleichts in Vnser Vrawn pharr*

25. ¹⁾ Vgl.: Plessner, I. c., 401.

und in dem lantgericht zu Weitra“, welche sie von der Herrschaft Weitra zu Lehen gehabt, „dem erbern Niclasen von dem Perichtolts, die zeit landtrichter ze Weitra“ um 47 *Ű*. *δ* Wiener Münze.

Siegler: 1. „Preinreich vom Wasen“. 2. „Hoyir Sprinzenstainer vom Wyelants“. 3. „Ott Widersperger, diezeit gesessen in dem Stainpach“.

— „an sand Kathreyn tag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

27.

1397, April 24, o. O.

Schiedsspruch der Pfarrer Andreas von Zwettl, Georg von Vitis, Niclas von Spital bei Weitra und Heinrich von Exenbach in der zwischen der Stadt Weitra und dem Pfarrer Ulrich von Weitra schwebenden Frage um die Bestellung eines Frühmessers in der Pfarrkirche zu Weitra.¹⁾

Siegler: Die vier Schiedsmänner und Pfarrer Ulrich.

— „an sand Jorgentag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

28.

1402, März 5, o. O.

„Artolf Fleischhakcher“ und sein Sohn Heinrich verkaufen Dienste und Zehent „zu dem Vleichts . . . und ze Lempach in dem lantgericht ze Weitra“, welche sie von der Herrschaft Weitra zu Lehen gehabt, „dem erbern Niclasen von dem Perchtoltz“ um 31 *Ű*. *δ* Wiener Münze.

Siegler: 1. „der erber Chunrat der Czink, die zeit phleger ze Weitra“. 2. die Stadt Weitra.

— „an suntag ze mitter vasten als man singt letare“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

29.

1402, März 18, o. O.

„Chunrat der Zink, die czeit phleger ze Weytra . . . an statt des edlen meines gnedigen herren herren Leutoldts von Meyssow, obrister schenkch in Osterreich und die czeit her ze Weytra“ belehnt „Niclasen von Perichtolds“ mit Diensten und Zehent „zu dem Vleichts“ und „ze Lempach“, Lehen der Herrschaft Weitra.

Siegler: Der Aussteller.

— „an dem palmen obent in der vasten“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

30.

1402, April 13, o. O.

Die Stadt Weitra, Ulrich von Wien, Pfarrer zu Weitra, und das Spital daselbst treffen ein Abkommen wegen des von „Peter Tym, purger ze Weytra, und

27. ¹⁾ Ausführlich: Plessner, l. c., 403, nach dem gleichlautenden Originale des Pfarrarchives Weitra.

Elspet sein hausfrau“ zu dem Spital zu Weitra gestifteten Jahrtages. Zu demselben haben die Stifter dem Spital geschafft einen Zehent, groß und klein „*dacz dem Preinreichs*“¹⁾, eine halbe Wiese „*ze Hohenperig, davon man jërleich dint auf sand Jörigen alter auf das haus ze Weytra*“ 1 Wiener Pfennig, einen Acker gegen Alt-Weitra „*ze nachst dem Vngelter*“ und eine Breite daselbst „*in ainem rain*“, welche jährlich dem Zechmeister der Pfarre Weitra 5 Wiener Pfennig dient, und einen Garten „*auf der Widem*“²⁾, Summe aller Gülten „*zum ringist*“ 3 *Ű. ð* Wiener Münze. Der Jahrtag sei zu begehen in der Pfarrkirche zu Weitra in den acht Tagen vor Mariä Himmelfahrt, Sonntags zuvor „*auf dem letter*“ zu verkünden und zu feiern vom Pfarrer mit „*vigilig mit sein gesellen und mit dem schulmaister, neun leczen, und der mesner soll in ausleuten und auf paren*“, mit einem Seelamt, einem Amte de assumptione B. M. V. und sechs Messen; der Spitalmeister solle 4 pfündige Kerzen „*zu der par*“ stecken. Nach Persolvierung des Jahrtages habe der Spitalmeister dem Pfarrer zu geben 12 *β ð*, der Pfarrer davon „*drin gesellen idem*“ 6 *ð*, dem Schulmeister 12 *ð*, dem Mesner 6 *ð*. Bei Nichtbefolgung der Verbindlichkeiten sei eine Partei der anderen verfallen 12 *β ð*.³⁾

Siegler: 1. die Stadt Weitra. 2. Pfarrer Ulrich. 3. „*der erber Künrat der Zinkk, die zeit phleger der herschaft ze Weytra*“.

— „*des phincztags var Tyburcii et Valeriani der heiligen martrêr.*“

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

31.

1405, August 13, o. O.

Der Rat der Stadt Weitra beurkundet, es haben mit seiner Zustimmung „*Chunrat Swertfurb und Menndl Tesch, die zeit spitalmaister, . . . Steffan dem Hobukker von Hohenperig und Elspeten seiner hausfrau . . . ain wis halbe, genant die Jacobin, gelegen ze Hohenperig, davon man jerleich dint ain Winner phenig geltz auf sand Jorgen alter im haus ze Weytra*“ um 15 *Ű* Wiener Pfennige und zwei Groschen Leutkauf verkauft und um den Kaufschilling für das Spital eine andere Wiese, „*gelegen im Erleich*“¹⁾, von Anna, Nicola des Stuppler seligen *witib*“, erkauft.

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „*an sand Polten tag des heiligen etc.*“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

32.

1406, Februar 24, o. O.

„*Thaman von Windischteig und Agnes sein hausfrau, Peter vom Gotschalichs*“¹⁾ und *Sophey sein hausfrau, Michel Hecz mitpurger ze Weytra und Magret sein hausfrau*“ verkaufen Dienste und Zehent „*in dem dorf ze*

30. ¹⁾ Preinreichs, G.-B. Groß-Gerungs.

²⁾ Der Grund um Kirche und Pfarrhof; s. Nr. 69 und: Plessner, l. c., 411.

³⁾ Plessner, l. c., 531, aus dem gleichlautenden Originale des Stadtarchives zu Weitra.

31. ¹⁾ Ried, K.-G. Höhenberg.

32. ¹⁾ Kotschallings, G.-B. Waidhofen a. d. Thaja.

Wulscha und in Weytraer lantgericht“, Lehen der Herrschaft Weitra, „dem erbern Niclasen dem Kastner vom Perichtolts und allen seinen erben“ um 107 *Œ*. δ „und umb drey gulden phening ze leychauf“.

Siegler: 1. „der erber Hoyer der Sprinczenstainer, die czeit phleger ze Weytra“. 2. die Stadt Weitra.

— „an sand Mathiastag des heyligen zwelefspoten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

33.

1406, Februar 24, o. O.

„Hoyer der S(p)rinczenstainer, die czeit phleger ze Weytra“, belehnt „an stat des edeln meines gnedigen herren herren Vreichen von Meissaw obristen marschalich in Osterreich und die czeit her ze Weytra“ den „erbern Niclasen vom Perichtolds und all sein erben“ mit 2 *Œ*. 7 β 3 $\frac{1}{2}$ δ Geldes Wiener Münze und den Diensten von 4 Metzen Mohn, 12 Metzen Korn, 16 Metzen Hafer, gelegen „ze Wulsha in dem lantgericht ze Weitra, lehen der Herrschaft Weitra“.

Siegler: Der Aussteller.

— „an sand Mathias tag des heyligen czwelefporten“.

Orig. Perg. — Das Siegel abgefallen. Es handelt sich hier um die in der vorausgehenden Nr. 32 verkauften Gülten.

34.

1406, September 7, o. O.

„Symon der Ledrer“, Bürger zu Weitra, und Anna, seine Hausfrau, stiften zur Pfarrkirche in Weitra zu Handen des Pfarrers Michael Junkherr auf einen acht Tage vor oder nach Martini mit Vigil, zwei Ämtern und acht Messen zu haltenden Jahrtag eine Wiese, gelegen „pey dem Hausschachen ¹⁾ zwischen Hannseins Vngelter und Fridreichs des Paurn ächkern“, welche dem Zechmeister der genannten Pfarrkirche jährlich 7 δ dient. Am Jahrtage solle der Pfarrer geben dem Schulmeister 12 δ , seinen drei „gesellen“ je 10 δ , dem Mesner 6 δ , dem Spitalmeister $\frac{1}{2}$ *Œ*. δ auf eine „wandlung cherzen“, 4 *Œ*. Wachs schwer. ²⁾

Siegler: 1. die Stadt Weitra. 2. „Niclas vom Perchtolcz“.

— „an unser fraw abent als sy geparn ist“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

35.

1408, August 20, Gratzen.

„Agnes, weylund Prewnreichs vom Wasin salign tochter und Veicz hausfrau“ verzichtet unter Zustimmung ihres Gatten Veit gegen ihren „bruder Niclas von Perchtolcz gesessen zu dem Wasin und gegen all sein erben und gegen all mein gewistreyden all des erbtails, es sey vätterleich, mütterleich, swesterleich haimstür oder morgengab“, welches ihr jemals noch zufallen könnte.

34. ¹⁾ Wald, K.-G. Weitra. Vgl. dazu Nr. 83.

²⁾ Die Gegendurkunde des Pfarrers Michael, bei: Plessner, l. c., 406.

Siegler: 1. Veit. 2. „die erbern Hans Zubko, die czeit purgkrafft zu dem Gretzn“. 3. „Peter der Schestawer von Czwetlern“. 4. Zacharem sein sun“.

— „an dem matag var sand Partlmestag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

36.

1409, Jänner 23, o. O.

„Anna, Prewnreichs von Wasen seligen tochter, Hoyr des Sprinczestainer hausfraw“ verzichtet mit Zustimmung ihres Gatten gegen ihren „bruder Niclas von Perchtolcz und gegen all sein erben“ auf ihr väterliches Erbgut gegen die an sie von Seite Niclas' erfolgte Auszahlung von 100 *fl.* d. Wiener Münze, behält sich jedoch für den Fall, daß Niclas ohne Leibserben sterben sollte, alle Rechte sowie den Anspruch auf ihr mütterliches Erbe vor.

Siegler: 1. „Hoyr der Sprinzenstainer“. 2. „Thoman Schaler, die czeit phleger zu Weitra“. 3. „Marchart vom Prüll“.

— „des mittichen vor sand Paulstag so er wechert ist worden“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

37.

1409, August 15, Weitra.

„Anno a nativitate (domini) millesimo quadringentesimo nono indictione prima die quintadecima mensis Augusti hora quasi vesperorum, pontificatus etc.(!)“ sagen die „discreti viri dominus Nicolaus plebanus in Hadmarstag presbiter, Weykchardus im Graben, Nikolaus in der Mawr, Dietricus Emring, Michel in Mos, Wenzeslaus Drescher, Nicolaus Neumulner, Nicolaus Sutor, Johannes Gebhard, Henricus Knoll, Johannes antiquus officialis, Johannes Dyetmarus, Johannes Mosmülner, Nicolaus Eckhart, Otto Molitor, Vlricus Lämpel, Johannes in Foro, Vlricus Okker, Conradus Veyrtager, Simon Pistor, Jacobus Spiez, Nicolaus Smalcz, Stephanus Haidvogel, Johannes Güt, Simon an der Czeil, Petrus Reysner laici et plebesani parrochialis ecclesie ad Sanctum Martinum prope Weytra“ vor dem Notar und den Zeugen aus, daß „universalis minuta decima“ in der Pfarre St. Martin zu dieser Pfarre von altersher, nemlich nach der beziehungsweise Erinnerung der Gewährsmänner seit 20—70 Jahren, gehöre und von den jeweiligen Pfarrern zu St. Martin bis zur Gegenwart gehoben worden sei.

Auf Bitten des „dominus Fridericus prefate parrochialis ecclesie ad sanctum Martinum rector pro tunc ibidem presens“ sei dieses Instrument verfaßt worden „in Weytra in domo habitacionis Petri dicti Vngeltes civis ibidem . . . presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Johanne, plebano in Waltenstain ac capellano sancti Wolfgangi in Pfaffenstag, Nicolao rectore capelle sancte Georii site in castro in Weytra, Nicolao dicto Kastnër de Wasen, Marquardo de Prüll, Jacobo de Gëplich armigeris, Petro dicto Hierzz, Jacobo dicto Burkgraf et Petro Doleatore“. ¹⁾

37. ¹⁾ Eine Dorsualnotiz, geschrieben um 1450, verwirft die Legalität dieses Notariatsinstrumentes, da dasselbe ohne Mitwirkung des Pfarrers von Weitra außergerichtlich abgefaßt sei, und beansprucht auf Grund der alten Dienstregister der Pfarre Weitra vom Jahre 1341 und 1408 für die Pfarre Weitra

Notariatssignet und Publikationsklausel des „*Stephanus dictus Treperg, clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius*“.

Orig. Perg. — Unbesiegelt.

38.

1410, Jänner 12, o. O.

„*Niclas Kastner, die czeit gesessen ze dem Wasen*“, verkauft seines „*guetes ain hoff ze Lempach*“ dem „*Schonn Niklein vom Pruel*“ um $7\frac{1}{2}$ *℥*. δ Wiener Münze.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „*der erber Marichart im Pruel*“.

— „*des suntags nach der heiligen drey Khunig tage*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

39.

1411, Dezember 5, Wien.

Herzog Albrecht V. belehnt „*Niclas den Kastner von Wasen*“ mit der denselben erblich angefallenen Veste Wasen und den dazu gehörigen Lehenstücken als: „*die Veste ze Wasen mit der manschaft, dienst, zehent und wandeln auf seinen (Niclas') gründen, die vischweide auf der Lunsitz als verr sein grunt geent, die vischweide auf dem Lempach uncz an die Hartpekkin*“ (Wiese), 5 β 4 δ Gelder zu „*Windigsteig*“, Zehent zu „*Redweins*“ und zu „*Lichtenberg*“, 12 β δ samt Zehent, Wildbann und Wandeln im „*Aichberger feld*“, 12 Metzen Mohn, 3 β δ und drei Hühner zu Griesbach und Freitzenschlag.

Siegler: Der Aussteller.

— „*an sampezttag nach sant Barbaren tag*“.

Orig. Perg. — Unter der Plica rechts: „*d. dux in consilio*“. An Pergamentstreifen das Siegel = Sava, l. c. Fig. 78, rotes Wachs in ungefärbter Schale.

40.

1412, Februar 24, o. O.

„*Michel der Purgër, mitpurgër ze Weytra*“ verkauft dem Niclas von Wasen Gülten zu Lembach, Lehen der Herrschaft Weitra.

Siegler: 1. „*Marchart vom Prüll*“. 2. „*Petrein der Vorstër ze Altenweitra*“.

— „*des phincztags in der kotemmer in der ersten vasst wochen*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

41.

1412, März 20, o. O.

„*Syman Meireser, dieczeit bürggraf ze Weytra*“ belehnt „*an stat des edeln meines genedigen heren herren Otten von Meissau, obristen marschall*

den kleinen Zehent zu St. Martin oder wenigstens den im Laufe der Zeit für die Zehentüberlassung stipulierten Jahreszins von »*duobus modiis siliginis et avene*«.

und obristen schenk in Oesterreich“ auf Bitten des Michel Purger Niclas den Kastner mit den (laut Nr. 40) erkaufte Gülden zu Lembach.

Siegler: Der Aussteller.

— „an suntag nach mittervasten“.¹⁾

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

42.

1412, Dezember 13, o. O.

„Thaman Schaler“ verkauft seines „unverkumerten guets“ die Gülte von 2 *℥*. 1 *β* 6 *δ* 2 Helbling, gelegen auf 4 Lehen und 2 Reuten „ze dem Meinharts¹⁾ und inn Öczinger pharr . . . freys purkchrecht“, von dem man dem Kloster Zwettl jährlich 12 *δ* Michaelis zu freiem Burgrecht dient, „der erbern frawn Barbara der Khunrads Swertfürbin“ um 42 *℥*. *δ* Wiener Münze und 2 Gulden Leutkauf.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „Hanns der Schaler mein lieber prueder“.
3. „Niclas der Walich“.

— „an sand Lucie tag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

43.

1413, Dezember 9, Wien.

„Wilhalm der Derr“ beurkundet, es haben „die edeln herren her Lewpolt von Ekcharczaw, her Sigmund von Chranichperg und die erbern Philipp der Hunczhaimer, Seyfrid der Riczendorffer, Jörgig der Greuel, Wenczla der Newnhouer, Hanns Zeller und Chuenrat Voyt“ als angerufene Schiedsrichter zwischen ihm und seinem Schwager „Niclas dem Chastner vom Wasen . . . getaydingt und gesprochen, dass das haus zu dem Wasen mit seiner zuegehörung“, welches ihm Herzog Albrecht zwar verliehen und welches er mit Recht gehabt hätte, weiterhin seinem obgenannten Schwager verbleiben solle, und fügt sich diesem Schiedsspruche.

Siegler: 1. der Aussteller, 2. „der edel Hanns Göttesprunner, diezeit des . . . herzog Albrecht ze Österreich klainer schenkch“.

— „an sambstag nach sand Niclastag“.

Orig. Perg. Indorsat s.: XVI saec. „Abtrett prief von dem Derr umb den Wasen“. — Die Siegel fehlen.

44.

1414, Juni 27, Weitra.

„Kaspar Chalbschoph von Wels ains tails und ich Jacob von Notalitz¹⁾ und Watzlab sein sun und ich Sygmund Richter, all gesessen zu dem Wüdweins²⁾, des andern tails“ verbinden sich „von der scheden, zuespruch und lem

41. ¹⁾ Nach: Grotefend, Zeitrechnung, I, 124, ist im vorliegenden Urkundengebiete *mittervasten* für den Sonntag Lätare zu deuten.

42. ¹⁾ Groß-Meinharts, G.-B. Groß-Gerungs, Pfarre Etzen.

44. ¹⁾ Netolitz, Böhmen.

²⁾ Budweis, Böhmen.

wegen“, welche Kaspar von Watzlab und dessen Helfern empfangen hat, unter dem Spruche der beiderseits gewählten Schiedsleute, nämlich für Kaspar: „*Michels, pfarrers*“, und „*hern Chunratten, die zeit prediger ze Weytra*“, für Jakob und Watzlab und Siegmund Richter: des „*erbern herren Albrechten, kapplan in dem spital zu dem Wüdweins*“ und des „*erbern Thoman des Virekken purger ze Weytra*“, und als Obmannes des „*edlenn herren Symon des Meyrasser dieczeit phleger ze Weytra*“, alle Feindschaft einzustellen. Überdies sollen Jakob und Watzlab an Kaspar „*für sein lem, scheden und müe geben sechtzehen schokch grozz Prager münss*“ und zwar 6 Schock am nächsten St. Peters- und 10 Schock am nächsten St. Michelstag, die letzteren zu Händen des Pfarrers Michel von Weitra. Der Übertreter des Schiedsspruches sei seiner Herrschaft verfallen „*hundert schokch grazz*“.

Siegler: 1. Pfarrer Michel von Weitra. 2. Pfleger Meyrasser.

— „*ze Weytra . . . am mittichen vor sand Peters und sand Pauls tag der heyligen zweliffpotten*“.

Orig. Perg. — Indorsatsaec. XV.: „*ain urfehdbrief*“. — Plessner, l. c., 409, aus Weyringers Manuskript mit irriger Angabe des Pfarrarchives Weitra als Lagerort des Originales. — An Pergamentstreifen das erste Siegel grün, in (abgefallener) Schale, zwei Wellenbalken, Umschrift, gotische Minuskel: „*† S. Michael ungh in waitra*“. — Zweites Siegel abgefallen.

45.

1416, März 11, o. O.

„*Jacob Grönwald*“ beurkundet, er sage nach Empfang einer gewissen Geldsumme „*Niclasen den Kastner*“ und „*Pertelmee*“, dessen Sohn, quitt und ledig von allen Ansprüchen, die er gegen Niklas gehabt habe „*von wegen einer geltschuld umb neun phunt Wiener phennigen, den der vorgevant Kastner Syman dem Ledrer hab gelten sullen . . . so von Siman dem Ledrer auf mich gesprochen sind . . . und auch von wegen eines zuespruchs . . . hincz dem vorgevant Kastner . . . umb ain venknuss, so mein brueder Pauch Henssel mit im gefangen was warden gan Vetaw*“.

Siegler: 1. „*Marchart ym Prull*“. 2. „*Jacob der Gápliczer*“.

— „*an mitichen vor sand Gregorgen tag*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

46.

1416, Mai 31, o. O.

„*Mert und Niclas Lawran, purger ze Gmünd*“ und ihre Hausfrauen „*Margred*“ und „*Dorothea*“ verkaufen „*herren Ortolfen, pharrer ze Gmünd*“, und allen seinen eriben“ ihren ganzen Zehent auf 6 ganzen gestifteten und 16 halben gestifteten Burgrechten, 1 öden Burgrecht, 1 gestifteten und öden Hofstätten und ihren halben Zehent auf 5 ganzen und 14 halben Burgrechten und 3 Hofstätten „*umb die stat ze Gmünd*“, Alles Lehen von der Herrschaft Weitra, vor „*den edlen Hainreichs des Wytawer und Pernhart des Harrocher, die czeit phleger ze Weytra anstatt des edlen herren Otten von Mâyssaw, herr cze Weytra*“.

Siegler: 1. „Heinrich der Wytawer“. 2. die Stadt Gmünd.

— „an sand Petronellen tag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

47.

1417, Februar 24, o. O.

„Wolfgang, pharrer ze Waltenstain“ verkauft seine drei Viertel Weingarten, „gelegen ze Heyndorf¹⁾ zwischen den Bergen“, welche Lehen sind „von der erber frawn Anna, Seydleins Chunigs seligen witib“ und 16 ð jährlich Michaelis dienen, dem „herrn Ortolfen, pharrer ze Gmund, und allen seinen erben“ um 14 \mathcal{H} . ð Wiener Münze.

Siegler: 1. der Aussteller, 5. „der erber weis Hans Schaler, die czeit gesessen ze Weyssenalbern“.

— „an sand Mathiastag des heiligen zwelfpoten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

48.

1417, März 4, o. O.

„Andre Drümler von Greuendorf“ und „Margareth“, dessen Hausfrau, verkaufen ein halbes Joch Weingarten, „gelegen an dem Hellenstain¹⁾ in dem Grueblein¹⁾ zu nagst Albrechts des Gueller weingarten, die czeit richter ze Oberen Leubs²⁾, dovan man allew iar den weschaiden Niklasen dem Gügler und Albrechten dem Strobl, payd ze Chambaren³⁾, yegleichen fünf helbling ze purkrecht in sein lehen dient und dem weschaiden Giligen dem Prenntlein von Zewing⁴⁾ ain phennig in einen akcher . . . dem erbern herrn Artolfen dem Gnäd, pharrer ze Gmünd, und allen seinen erben“ um 15 \mathcal{H} . ð und einen Gulden.

Siegler: 1. „Hanns der Pleyschlein“, 2. „Ulrich der Cheyler, payd purger ze Leubs in dem Nydern Aigen“. ²⁾

— „des phincztags in der Chottember in der vasten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

49.

1418, Mai 18, o. O.

„Hans Pömer, di czeit pfleger zum Wasen“ beurkundet, er habe, von seinen Schwager „Jorig dem „Gräfel“ als Gerhaben „Partlme's des Chastner zum richter gesaczt“, unter Beisitz von „erbern mannen“ zu Wasen offenes Gericht gehalten über die zur Veste Wasen gehörigen Lehenstücke, im Besonderen über ein strittiges Feld, das gegenwärtig ohne Belehnung die Gemeinde Eichberg widerrechtlich innehave, das aber nach Ansicht „Gräfels“ als Lehen zur Veste Wasen, nach Ansicht des „Ulrich von Kewscha“, der namens

47. ¹⁾ Heindorf, G.-B. Langenlois.

48. ¹⁾ Weingartenrieden, beide in K.-G., Kammern und Zöbing, G.-B. Langenlois.

²⁾ Langenlois.

³⁾ Kammern.

⁴⁾ Zöbing.

des Bernhard von Lichtenstein auf Gmünd erschienen sei, als Burgrecht zur Herrschaft Gmünd gehöre. Das Gericht entschied zu Gunsten „Gräfels“.

Siegler: Der Aussteller.

— „am mitichen in den phingst veyrtagen“.

Orig. Perg. Das Siegel fehlt.

50.

1418, August 30, o. O.

„Pernhart der Kirichperger“¹⁾ beurkundet, daß „die erbern leut die burger von Weytra baten mich mit vleiss, das ich die zwen zechent gelegen zu dem Weissenalbern und zu Streitpach, die weilent Chunrat der Swertfurb zu Weytra, der mit tod ist abgangen, von meinen vordern und mir ze lechen gehabt hiet, geruchen welt zu aigen dem heiligen geist zu dem spital zu Weytra“. Da ihn darum auch „sunder die nagsten erben (Chunrats) also gepeten“ hätten, so eigne er „die lechenschaft und alle rechten“ des genannten Zehents dem Spital zu Weitra.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „der edl vest ritter her Wulfing der Dachpeckch“. 3. „Wilhelm der E(i)benstainer“.

— „an eritag vor sand Gilgen tag“.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen Reste der drei Siegel. 1. Grün in ungefärbter Schale, Bild: Pferdekopf, rechts gewendet = Uhlirz, Das Archiv der Stadt Zwettl, 22. 2. Grün in ungefärbter Schale. 3. Ebenso. Siegelbilder bei 2 Rest einer Helmes mit Helmdecke, bei 3 verloren.

51.

1418, Dezember 2, Weitra.

„Anna, weilent Mathes des Schorn purger ze Weytra wittib“, stiftet in der Pfarrkirche zu Weitra „in dem heiligen advent alle tag ain frueampt . . . auf dem mittleren altar in der kirichen mit schülmaister und schülern“ zu Ehren der Mutter Gottes und übergibt mit Zustimmung ihrer Kinder und Erben dafür dem gegenwärtigen Pfarrer Michael von Weitra ihre „wissen, gelegen nyderhatb der patstuben bey der lakchen vor dem oberen tor auf dem graben“, von welcher man jährlich dient dem Pfarrer zu Weitra 10 ð für den Zehent und dem Kaplan „in der veste ze sand Jörgen altar“ 9 ð zu Grundrecht, und ihren „gartten, gelegen gegen den siechen uber“, von welchen man jährlich „gen hof ainem igleichen burggraven“ dient 3 ð. Hingegen soll der jeweilige Pfarrer „zû der begeung des vorgeantanten ampts geben den drein gesellen und dem kapplan iglichen 30 ð und dem schülmaister 3 ð und dem mesner 30 ð . . . und mit seinen gesellen schaffen, das si all montag in denselben vier wochen pitten sullen“ für die Familie der Stifterin.

Siegler: 1. „der edel Caspar Rennwort, diezeit phleger ze Weytra“. 2. Pfarrer Michael zu Weitra. 3. „der erber her Niclas Vrkauff, diezeit kapplan ze hof“.

— „ze Weytra an freytag nach sand Andres tag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen. Gleichzeitig Indorsat: „Rorate, litera foundationis, per adventum domini“.

50. ¹⁾ Kirchberg am Walde.

1421, Juni 14, o. O.

„Dorothea di Wirtlin von Gmünd“ verkauft ihrem von der Herrschaft zu Weitra zu Lehen getragenen Zehent auf 14 gestifteten und einem öden Burgrecht um die Stadt Gmünd, von denen ein Burgrecht innehat „herr Michel, kapplan zu hof ze Gmünd“, dem Pfarrer Ortolf von Gmünd „und all sein erben“ um 10 *Ű*. Wiener Pfennige und „umb zwen grozz zu leykauf.“

Siegler: 1. „der edel Kaspar der Rennwart vom Waltreichs, yez phleger ze Weytra“. 2. die Stadt Gmünd.

— „an sand Veyts abent“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

1422, August 27, o. O.

„Kathrey, dew Symans Sneyder witib mitpurgerin ze Weitra, und ich Warbara ir tochter, des Tummer hausfraw, dieczeit burgraff ze Waidhofenn“ verkaufen ihre „gult und gueter, dew gelegen sind ze dem Meinharts¹⁾ und in Oczinger pharr“, freies Burgrecht, von dem man dem Kloster Zwettl jährlich Michaelis 12 *ò* „ze freyem purkrecht“ dient, „da dieczeit auf gesessen sind Mert Czadel, dienet 3 *ß* 10 *ò* von ainem lechen, Mert Heymader dienet $\frac{1}{2}$ *Ű*. 10 *ò* von ainem gestiften lechen, Ulreich Tröstel, dienet 60 *ò* von ainem gestiften reut, Niclas Klocher dienet 60 *ò* von ainem gestiften reut, Hainzel Rogner und Jekel Klocher“ mit je 36 *ò* von einem öden Reut, den „erbern den pruedern gemainichleich in dew czech gann Unser Frawn“ um 33 *Ű*. *ò* Wiener Münze.

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „an phincztag vor sand Gilgen tag“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

1423, Mai 15, o. O.

„Hanns, pharrer cze Weytra, chapplan cze Sand Wolfgang“ beurkundet, es sei zwischen dem seligen Pfarrer Michael von Weitra einesteils und dem „erber weys Georig Grefl, phleger cze Rappotenstain“ als Gerhaben der Kinder des seligen „Niclas des Chastner“ andernteils ein Streit gewesen wegen etlicher Holden zu „Lempach“, welche Michael als Widerlage des Jahrtages „für den Pistus und den Burger“ für die Pfarrkirche beanspruchte, während Grefl meinte, „Niclas der Chastner“ hätte dieselben für sich um baares Geld von „Burger“ erkaufft. Im Vereine mit „Kaspar den Rennwart, phleger zu Weitra“ zum Schiedsrichter von Herzog Albrecht V. aufgestellt, hätten Hanns und Kaspar den Grefl schuldig gesprochen zur Zahlung von 14 *Ű*. *ò* Wiener Münze an Pfarrer Michael, welche Summe von Grefl auch bei einem Bürger von Weitra hinterlegt worden sei. Als Nachfolger Michaels in der Pfarre Weitra übernehme er nun diese Geldsumme zum Ankaufe eines Grundstückes im Einverständnisse mit den Erben

53. ¹⁾ Vgl. Nr. 42.

des Pistus und des Burger, auf welchem weiterhin die Pflicht des Jahrtages liegen solle.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „*der erber weys Hanns Chrümicher, phleger cze Weytra*“.

— „*des sampcztags nach dem heyligen auffarttag*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

55.

1425, Mai 16, o. O.

„*Hanns, pharrer ze Weitra und chaplann dacz sand Wolfgang*“ verkauft „*die drey ekcher gelegen in dreu purgerveld czu Weitra, yeder akcher ze nagst den hofpraytten, die mein und meiner eriben kaufts guet gewesen sind und die da mit reytrecht ingehorent cze lossen in mein od, gelegen in der Reyttergassen gegen dem messner uber, und die von mir und mein nachkommen cze lehen gent und do von man uns jerleichen dient 6 Wiener phening cze rechten purkrecht . . . Jorigen dem Ollär, purger cze Weitra, und Marrigreten*“, seiner Hausfrau um 28 *fl. ð* „*der swarczen Wiener münzz*“ in brachem Zustande. Fände sich „*ain frumer man*“, der die obgenannte Öde bestiften wollte, so sollen die Käufer ihm dieselbe in gleichem Zustande um gleichen Preis verkaufen.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „*her Hanns pharrer von Hähenaich*“.

— „*an mitichen vor goez auffart tag*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

56.

1425, Dezember 6, o. O.

„*Jorig Greft*“ als Gerhab des „*Pertlme vom Wasen*“ belehnt „*Vtreich von Weitra, gesessen in dem Sasshof*¹⁾“, an stat Dorothea seiner hausfrauen weylent Thomans des Weschl tochter“, mit dem ihr erblich zugefallenen Zehent auf sechs Lehen und eine Hofstätte „*ze dem Thawrazz*²⁾“, Weitraer landtgericht und in Schonawer pharr“.

Siegler: Der Aussteller.

— „*an sand Niclastag*“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

57.

1427, August 17, o. O.

„*Margret, weylund Jacoben des Chastner von Perchtolds selig witib*“ beurkundet, sie habe sich über den Nachlaß ihres Gatten mit „*Pertlme, Niclas des Chastner sun vom Wasen*“, durch einen Schiedsspruch, laut welchem ihr eine Summe Geldes und Getreides zuerkannt worden sei, vollends geeint und spricht mit Zustimmung ihres zweiten Gemals „*Perchtold Swab*“ den „*Partlme*“ aller Forderungen ledig.

56. ¹⁾ Heute Haus Nr. 168 in Weitra, nicht bei Schönau (Plessner, I. c., 598), vgl. Nr. 74. Über das Geschlecht der Herren von Sass siehe Fontes, II, 3, 95 et passim.

²⁾ Thaurer, G.-B. Weitra.

Siegler: 1. „*der edel Jost Erndorffer, phleger zu Gmünd und burggraff ze Rosnaw*“.¹⁾ 2. „*Wilhalm der Cheyawer*“, Bruder des „*Perchtold Swab*“.
— „*des suntags vor sannd Pertlmestag*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

58.

1427, Dezember 23, o. O.

„*Jakob Seebekk*“, Burggraf und Hauptmann zu Weitra, beurkundet, er habe „*an statt des . . . herczog Albrechten, herczogen ze Osterreich . . . meines genedigen und lieben herren*“ über Bitten des „*Ulreich im Pëmëch, burger ze Beitra*“, dessen Hausfrau „*Margredten zu rechter margengab für hundert phunt pfennig nach dem lands rechten in Osterreich den czechent . . . ze Jaknpach auf vierczehen lehen und auf vier hofsteten uberall ganczen czechent grassen und klain, der gelegen ist in Czewttler gricht und zu lehen beruet von der herschaft ze Weitra*“ verliehen. Nach deren Tode solle der Zehent „*her wider erben und gevallen auf den benanten Ulreichen und sein erben, als gemëchts lehens des lands ze Osterreich und der herschaft ze Weitra recht ist*“.

Siegler: Der Aussteller.

— „*am eritag vor Beichnachten*“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

59.

1428, Februar 21, o. O.

„*Symon, richter ze Horn, und Barbara sein hausvraw*“ verkaufen ihren Weingarten, „*des sechs virtail ist und ist genant dy Rodl ze Lewtakcher zenachst . . . dem Span gelegen mit Hannsens des Grashofer handen daselbs, stifter dieczeit und storer an des edlen Kolmans des Grasser stat, zu den zeiten verweser des von Maydwurg herschaft*“, dem man davon jährlich 18 ð zu Burgrecht und 18 Taidingpfennige dient, „*dem erbern herren Hannsen pharrer, ze Weytra*“ und dessen Nachfolgern um 84 ♂ Wiener Pfennige und einen Gulden.

Siegelzeugen: 1. „*Kolman der Grasser*“. 2. „*Hanns der Bekchein, burger und des rats ze Egenburg*“. 3. „*Lienhart der Rokendorfer, richter ze Egenburg*“.

— „*an dem ersten suntag in der vasten- als man singet invocavit*“.

Orig. Perg. — Gleichzeitiges Indorsat: „*litera pro vinia Rodl*“. — Das Siegel 1 war nie angehängt, die zwei anderen fehlen.

60.

1430, Februar 1, o. O.

„*Jörg Grëffl, die zeit pfleger ze Rapottenstein, als gerhab Pertlme, des Niklas des Kastner sun*“ belehnt den „*Michl Reinbot*“ mit einem Zehent auf vier gestifteten Lehen und zwei öden Hofstätten „*zu dem Reinbolzs in Hochenperiger pharr und in den landtgericht ze Weitra*“, welcher Lehen von

57. ¹⁾ Darnach dürfte die für das Jahr 1455 belegte Vereinigung von Gmünd und Rosenau (Topogr., III, 470) schon früher erfolgt sein.

der Veste Wasen ist und welchen Reinbot früher mit seinem verstorbenen Bruder Hans gemeinsam inne hatte und nun allein ganz geerbt hat.

Siegler: Der Aussteller.

— „an unser lieben frawn abent zu der liechtmess“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

61.

1431, Juni 14, Wien.

Herzog Albrecht V. belehnt „Bartlme den Kastner vom Wasen“ mit der Fischweide auf dem Lembache „uncz an die Harpekhin“. ¹⁾

Siegler: Der Aussteller.

— „an phincztag vor sant Veitz tag“.

Orig. Perg. — Plessner, l. c., 630. Unter der Plica rechts: „d. d. in cons.“ — Das Siegel fehlt.

62.

1432, April 1, o. O.

„Andre Nèwendlinger“ beurkundet, er sei „wol verschult mit warer tât vom Roytnêr gevenckhnusst, zu Weitra in vènkchnuss kommen und gelegen, durch erber lewt vleyssiger gepet willen“ aber von dem „erber weys Niclas Chastnêr statrichter und Jorig vom Roytten“ freigelassen worden, schwört Urfehde und begibt sich jeglicher „freyung geistlicher noch weltlicher inner oder ausser lannds“.

Siegelzeugen: 1. „der edle Woytgich von Gybobicz“ ¹⁾, 2. Hanns der Sprinczenstainer“.

— „an eritag nach letare in der vasten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

63.

1434, November 10, Weitra.

Hans Tesch, Pfarrer zu Hoheneich und Kaplan am Magdalenen-Altare in der St. Peters-Pfarrkirche zu Weitra, widmet zur Besserung der Kaplanstiftung am genannten Magdalenenaltare seine freieigenen Gülten zu „Engelgars“ ¹⁾ . . . , Dieppolts ²⁾ . . . und von der Cheffermul . . . (alles) in der herschaft Weitra“, wogegen der jeweilige Kaplan im Advente für ihn einen Jahrtag mit Vigilie und Seelamt halten und dazu „das offer, prat, wein und fleisch, den sankchern 12 ð, dem schuelmaister 12 ð und dem mesnêr 7 ð als von den gewonleichen iartegen“ geben und im Gebete auf der Kanzel „Hannses Teschen meins vaters, Margreden meiner mueter, Annen meiner swester, Mertleins Teschen meins vettern, Katrein seiner hausfrawn, Chunraten Mullnêr meins vettern, Annen seiner hausfrawn, Annen des Nicolae des richterschreibers mueter“ gedenken solle. Der Pfarre Weitra schenkt er zu Handen des Pfarrers Johann seines

61. ¹⁾ Vgl. Nr. 39.

62. ¹⁾ Iwowitz in Nr. 121, in Böhmen. Pangerl (Fontes, II, 23) vermutet darunter Sitzkreis bei Schweinitz.

63. ¹⁾ Engelstein, G.-B. Weitra.

²⁾ Siehe Nr. 6, bei Oberkirchen.

„vätterleichen und muetterleichen eribtail ain wisen“ vor dem oberen Tore ober dem Siechenhause zunächst der Landstraße, wogegen der jeweilige Pfarrer an dem obigen Jahrtage „under dem selampt und dem rechten ampt, das von unser lieben Frawn als die czeit gebondleich ist gesungen schol werden“, sechs Messen durch die „nachpern pharrer und priester vom gēw“ lesen lassen solle. Bei Nichteinhaltung der Stiftungsverbindlichkeiten fallen beide Vergabungen dem Spital zu Weitra zu.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. der „edle Vreich Harrochër von Bolfframstarff“. 3. „der erber weis Eberhart Lanuelder stat- und lantrichter zu Weitra“.

— „an des heiligen heren sand Merten abent“.

Orig. Perg. stockfleckig. — Die Siegel fehlen.³⁾

64.

1435, Juni 28, o. O.

„Pertelme Chastner vom Wassen“ belehnt den „Jacob von Nacoliz¹⁾, mitpurger ze Weytra, und sein hausvrawn Anna“ mit zwei Teilen Zehents auf zwei öden Lehen seiner „manschaft“ zu „Sybenlinden in der pharr zum Sweygkers und in dem landtgericht ze Weytra“.

Siegler: Der Aussteller.

— „an sand Petter und sand Pauls abentt“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

65.

1435, Juni 12, o. O.

„Hanns, pharrer und pruedermaister zu Weitra“ und „Hanns, pharer zu sand Merten, gelegen in dem lantgericht zu Weitra“ beurkunden, es sei „der Pekchenhof gelegen in der benannten sand Mertener phar oben neben der Mosmill, dar auf die czeit gesessen ist Michel der Feyrtag“, von „eltern erbern weisen edlen und unedlen leuten beschaut“ und dabei befunden worden, daß dessen Grundstücke die bisherigen Dienste, nähmlich an die Pfarre Weitra 7 β δ Michaelis und an die Pfarre St. Martin 20 Metzen Korn „gesaczten czehent“ nicht abwerfen. Zur Entlastung der Hofbesitzer erniedrigen die Aussteller die obigen Dienste auf 3 β δ Georgi und 3 β δ Michaelis für die Pfarre Weitra und auf 10 Metzen Korn und 10 Metzen Hafer Michaelis für die Pfarre St. Martin.

Siegler: 1. Pfarrer Hanns von Weitra für sich und den Pfarrer Hans von St. Martin, der den ersteren seinen „lieben vettern“ nennt. 2. „der erber weis Eberhart Lanuelder, die czeit statrichter und lantrichter zu Weitra“.

— „zu sand Marigreden tag“.

Orig. Perg. — Von Siegel 1 ausdrucksloser Siegelrest, grün, an Pergamentstreifen. Siegel 2 abgefallen.

63. ³⁾ Vgl.: Plessner, l. c., 558, wo 1434, September 14, Pfarrer Johann von Weitra seinerseits die Schenkungen Teschs beurkundet, und ebenda, 557.

64. ¹⁾ Naglitz, G.-B. Weitra.

66.

1438, August 23, o. O.

„Margreth, Niclasen des Sweimwartter seligen tochter und Casparn des Ydungspeuger eliche hausfraw“, beurkundet, ihr Mann und dessen Brüder „Hanns und Quirein“ hätten sich mit ihr wegen der ihr schuldigen Summe von 800 *fl.* *o.* geeinigt, und spricht dieselben und deren Erben der Schuld ledig.

Siegler: 1. Die Ausstellerin. 2. „der edel Wolfgang Zisterstorffer, gesessen zu Eberstorf“. 3. „der edel Mert Groeltl“.

— „an sambstag vor sand Pertlmeestag des heyligen zwelifpoten“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

67.

1444, Februar 24, o. O.

„Thaman Sachrer zu Altenweitra und Hanns und Margrett payde gewisfred, Michels Sachrer seligen chinder“, verkaufen ihre Wiese, „gelegen pey dem Wasen, dew überlend und lehen ist von dem edelen Pertelme Kastener mit 2 *o.* auf und mit 2 *o.* ab und dient auch da selbs hin zu sand Michelstag 16 *o.* Wiener münze, zwai hünr und ein halben tag mitain phlåg ainsmal in iar roboten auf den Wasen“ den Brüdern „Leb und Andree Hayder, gesessen zu Lemppach“, um 21 *fl.* Wiener Pfennige „der swarczen munz“.

Siegler: „Bartlme Kastener vom Wasen“.

— „an sand Mathies abent“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

68.

1444, Juni 3, o. O.

„Görg Chuelhoffër, pharrer zu Unser Lieben Frawen kirichen in der herschaft ze Beitra“, verkauft für sich und seine Erben Gülten „zum Reinbolts in der benannten herschaft“, und zwar von drei Lehen je 3 *β* 6 *o.*, von einem Lehen 66 *o.*, von zwei Hofstätten je 48 *o.* Egididienst und den Drittelzehent zu Feld und zu Dorf von einem Hofe, sieben Lehen und zwei Hofstätten, welche er von König Friedrich IV. als dem Vormunde K. Ladislaus' und Besitzer der Herrschaft Weitra zu Lehen gehabt, mit Handen des Lehensherrn dem „erbern weisen Petern Flëdrein“, Bürger zu Weitra und Brudermeister der Liebfrauenzeche an der Pfarrkirche zu Unser Frau, für die Zeche.

Siegelzeuge: Die Stadt Weitra.

— „am mitichn in phingstveirtagn“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

69.

1444, Juli 11, o. O.

„Johanns von gotes gnaden pyschoff etc. weichpischoff des pistuems zu Passaw und pharrër zu Weitra“ schenkt „Petrens Huemër und Erhart dem Topel unserr holden gesessen auf den zwain hoffen, unserr chirichen Widem, gelegen im purkchfrid zu Weitra“ in Berücksichtigung dessen, daß „sew

dy veint und checzer von Pehem meniger mal beraubet und in ier hoff verprant und verbuechst habent“ zu ihren gestifteten Höfen je einen öden, ihnen angrenzenden Hof, bestimmt ihren jährlichen Dienst von diesen beiden Höfen mit je 7 β δ Michaelis, 10 Metzen Korn, 10 Metzen Hafer, $\frac{1}{2}$ Metzen Mohn, 6 Käsen, 6 Vaschanghuener und 60 Eiern zu Ostern und verfügt, daß die öden Höfe für immer bei den bestifteten verbleiben sollen.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. die Stadt Weitra.

— „an sand Marigreden abent der heyligen junkchfrawn“.

Orig. Perg. — Indorsat saec. XV: „Die Widenhof¹⁾ betreffent“. Die Siegel fehlen.

70.

1446, Februar 7, o. O.

„Ortolf Griot, verweser sand Maria Magdaleen alter in der pfarrkirchen zu Weithra gelegen“ stiftet der Pfarrkirche St. Stephan zu Gmünd „in der stat“ zwei Zehente, die er um 55 \mathcal{H} . δ „alter Wiener munns“ gekauft hat „von Mertem dem Laurem und Dorotheen der alten Wiertlin“ gegen folgende Verbindlichkeiten: „Der ersam geistleich her Hanns Gasthawser, dy zeit pharrer ze Gmund“ und dessen Nachfolger sollen ihm jährlich einen Jahrtag halten am Dienstag nach Mariä Himmelfahrt mit Vigilie und Laudes, am nächsten Mittwoch mit einem Seelenamte, einem Amte de Assumptione B. M. V. und acht Messen, dann auf der Kanzel beten für den Stifter und die obgenannten Vorbesitzer des geschenkten Zehents und „jedem gesellen“ geben 12 δ und den Armen 12 δ auf Brot. Bei Nichtbeobachtung des Jahrtages falle der Stiftungsertrag dem Spital zu Weitra zu. Dem Aussteller seien für seine Lebzeiten jährlich zu reichen je 14 β δ zu Ostern und zu Weihnachten und am Mittwoch nach Mariä Himmelfahrt ein Jahrtag zu halten mit Vigilie, Seelamt und Bitten auf der Kanzel.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „der ersam geistleich her Jacob, capelan zu sand Wolffgang und offenschreiber“. 3. „Eberhart Lannfelder, dy zeit burgermaister ze Weitra“.

— „an mantag nach sand Dorotheen tag der heiligenn junnchfrawn“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

71.

1449, Mai 20, Weitra.

„Hanns von Kewscha nnd Marigred sein hausfraw“ verkaufen „dem edlen Pertelme Chastner vom Basen“ ihre Wiese, genannt „die Ledrêrin, gelegen zu Wuldscha am perig oberhalb der Raraw“.

Siegler: 1. „Hanns von Kewscha“, 2. „der edel Hanns Chlakchen, purger zu Weitra“.

— „an eritag inn der funften woche nach ostern“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

72.

1451, Juni 8, Wien.

König Friedrich III. beurkundet, er habe das von Bartholomäus Kastner zu Lehen besessene „haus zum Wasen“, welches in die Hände der Feinde ge-

69. ¹⁾ Vgl. Nr. 30; daher nicht Weidenhof.

fallen und von welchem aus der Umgegend durch den Feind viel Schaden zugefügt worden sei, dem Feinde abgenommen und „zerbrochen“. Über Bitten Kastners willige er als Vormund K. Ladislaus' in den Wiederaufbau der Burg durch Kastner.
Siegler: Der Aussteller.

— „an eritag nach samnd Erasem tag“.

Orig. Perg. — Auf der Plica außen rechts: „*Commissio domini regis in cons.*“ — An Pergamentstreifen das Siegel = Sava, l. c., Fig. Nr. 108, rotes Wachs in ungefärbter Schale; Rücksiegel Fig. Nr. 117, rotes Wachs in der ungefärbten Schale.

73.

1452, Jänner 3, Weitra.

„Jörg im Pémäch“, seine Hausfrau Margreth und seine Mutter Margreth einigen sich mit „Wolfgang, weichbischoff ze Passaw und pharrer ze Weitra“ wegen des Streites um eine Wiese, genannt „die leuten unter des oberen garten zu nagst dem Weyerpach im Ledertal“, und überlassen die Wiese der Pfarre Weitra auf einen Jahrtag für Jörgs Vater „Vlreichen im Pâmech“.

Siegler: „die edeln 1. Jörg der Kamrer, diezeit verbesser der phleg ze Weitra“. 2. „Hanns Klakch jets burgermaister“.

— in dem zwaiunfunfzigisten iar an montag nach dem newn iar. ¹⁾

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

74.

1452, März 18, Weitra.

Wolfgang, Bischof von Hipponia und Pfarrer zu Weitra, beurkundet, es habe „Michel der Chlainprat“, Bürger zu Weitra, und dessen Gattin Katharina der Pfarre Weitra gegeben einen Weier neben der Landstraße im „purgerfeld“ zwischen Weitra und Alt-Weitra, eine Breite dabei und einen Garten, „gelegen an dem pfarrhof pey der padstuben und Gnâmhertleins tuern“, damit er aus dieser Stiftung durch seine „gesellen“ die durch Verlust der Stiftungsurkunde und der Stiftungsentien seit seines Amtsvorgängers Pfarrers Chastel Tagen in Abgang gekommenen wöchentlichen drei Messen „zu sand Oswaltes chapellen, gelegen in der stat ze Weitra in dem Sasshof“ ¹⁾ wieder lesen lasse. Auf „ein selambt in sand Bernhardin chappelln“ in der Pfarrkirche zu Weitra oder falls ein „charnêr“ gebaut werden sollte, in letzterem, stifteten dieselben Stifter der Pfarre Weitra zwei Weingarten zu Retz „an dem Galgenberg“, von denen der eine jährlich 20 ð in das Kloster Melk, der andere 10¹/₂ ð in das Kloster Altenburg, den Zehent beide der Pfarre Retz dienen.

Wolfgang übernimmt beide Stiftungen für die Pfarre Weitra und solle der Rat von Weitra deren Einhaltung kontrollieren.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „der edle und veste Caspar Schaler, gesessen zum Engelstein“. 3. Jörig Cham(r)ër, dy zeit verbesser der phleg zu Weitra“.

— „an samstag var mittervasten“.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen die Siegel: 1. 35 mm, rot, in ungefärbter Schale, unter einem gotischen, dreiteiligen Baldachin ein Wappen, sechs-

73. ¹⁾ Siehe: Grotefeld, Zeitrechnung, I, 23 und 134.

74. ¹⁾ Vgl. Nr. 56.

strahliger Stern; im Baldachinmittelteil Bischof mit Stab und Buch. Umschrift: »S. WOLFG. EPI - YPPON.« 2. 33 mm, grün in ungefärbter Schale, im Dreiecksschild eine vertiefte Schale, deren Henkel in die linke Oberecke gerichtet ist; Umschrift in gotischer Minuskel: »† Kaspar - Schaller -«. 3. 28 mm, grün, in ungefärbter Schale, im Wappenschild Dreieck, darauf sitzt ein Vogel (Specht). Umschrift in gotischer Minuskel: »iorg - camrer.«

75.

1456, März 15, o. O.

König Ladislaus beurkundet, es habe Dorothea, die Hausfrau des Matthias Olbmer auf der Mühle zu Reichenbach ihm aufgesandt zwei Teile Zehents auf dem »Karnishof«¹⁾, dem öden »Knollenhof« daneben, „zu Weiden auf des Eysner und des Zozl²⁾ höfen, einer mühle und zwei reuten“, Lehen seiner Herrschaft Weitra, und belehnt mit diesem Zehent Dorotheens Töchter: „Margaretha, Hannsens auf dem Berg zu Reichenbach hausfrau, Kathreyn, Michels Stieger am hof zu Weiden hausfrau und Kathreyn (!), des Andre zu Reichenbach hausfrau“.

Siegler: Der Aussteller.

— „an montag nach dem suntag iudica in der vasten“.

Orig. Perg. — Unter der Plica rechts: „Commissio“. — Das Siegel fehlt.

76.

1459, August 17, Weitra.

Kaiser Friedrich III. belehnt den „Wolfgang im Pemech“, Bürger zu Freistadt, mit dem von seiner Herrschaft Weitra lehenbaren Zehent zu Feld und zu Dorf auf 14 Lehen und 4 Hofstätten zu Jagenbach in seinem Landgerichte Zwettl, welchen Wolfgang schon von König Ladislaus zu Lehen gehabt hatte.

Siegler: Der Aussteller.

— „an Freitag nach unserr lieben frawntag assumptionis“.

Orig. Perg. — Auf der Plica außen rechts: „Commissio domini imperatoris in consilio“. — Das Siegel fehlt.

77.

1461, Februar 6, Weitra.

„Hanns Schilichër zu Freyberch und Marigred“, seine Hausfrau, verkaufen mit Händen des Lehensherrn K. Friedrich III. ihr Zehentdrittel an den zwei Teilen Zehents „auf dem hoff zu Weyden, item am Ganashoff, auf ain oden hoff, auf des Chnollen hoff, auf des Eysner hof, auf des Czoczels hoff, daselbs auf ain mul und auf czwain reüter . . . grossen und chlain zu feld und zu darf, gelegen in der pharr zum Sweykkers im lantgericht zu Weitra“, Lehen der Herrschaft Weitra, welchen Marigred von ihren Eltern Albrecht und Dorothea Olmer geerbt hat, ihren Schwägern und Schwestern „Andre dems

75. ¹⁾ Einer von den Weidenhöfen, O.-G. Spital bei Weitra, das alte Ganays in Fontes, II, 3, 95, 506.

²⁾ Ebenda, Zizzlhof.

Leykkeber sun czu Reichenbach, Kathrein seiner hausfrau und Michelm Stieger, auch Kathrein seiner hausfrau“.¹⁾

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „zu Weitra an sand Dorothea tag der heyligen iunkchfrau“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

78.

1464, April 30, Weitra.

Zdenko von Sternberg, oberster Burggraf zu Prag und freier Herr zu Weitra, belehnt den Peter Pogner, Bürger zu Weitra, und dessen Hausfrau Agnes mit „*phenning gült, zehent und vaschannghüner auf dem dorf zu Wultscha gelegen*“, Lehen der Herrschaft Weitra, wie dieselben diese Gülten von den früheren Herren auf Weitra, den Herzogen von Österreich, zu Lehen gehabt und kaufweise erworben hätten.

Siegler: Der Aussteller.

— „zu Weytra am montag nach samnd Jorgen tag“.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen das Siegel, rotes Wachs in ungefärbter Schale, 31 mm, Wappen, achtstrahliger Stern, über dem Schilde Stechhelm, Kleinod zwei Flügel rechts gekehrt, Umschrift in gotischer Minuskel: „*Zdenkonis d-Ssternberg*“.

79.

1464, April 30, Weitra.

Zdenko von Sternberg, oberster Burggraf zu Prag und freier Herr zu Weitra, belehnt „*Bartelme Kulhofer anstat der schusterzech und bruderschaft hie zu Weitra*“ mit $\frac{1}{2}$ *Ű*. *ð* Geldes, $1\frac{1}{2}$ Metzen Mohn, 2 Schott Har und 8 Käsen, „*auf den Niediernen Zehenthofen*¹⁾ *gelegent*“, Lehen der Herrschaft Weitra.

Siegler: Der Aussteller.

— „zu Weytra am montag nach samnd Jorgen tag“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

80.

1466, November 5, o. O.

„*Michel Ledrer, die zeit gesessen zu Vitis, und ich Katrey sein hausfrau*“ beurkunden, sie haben dem „*burgermaister, richter und rat*“ zu Weitra in deren Heiligengeist-Spital 28 *Ű*. *ð* liegender Gülten gegeben, wogegen sie in das genannte Spital aufgenommen und auf ihr „*lehtag gespeist sullen werden im spital als dy andern armen leut*“. Überdies vermachen sie ihren ganzen Nachlaß dem Spital.

Siegler: Der Markt Vitis.

— „an mitichen vor sand Merten tag“.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen das Siegel, grün, in ungefärbter Schale, 30 mm, Bild, Kirche mit Turm, Umschrift in gotischer Minuskel: „*S. Vitis auf der Tei*“ (Thaja).

77. ¹⁾ Vgl. Nr. 75.

79. ¹⁾ Zehethöf, K.-G. Vierlings.

81.

1470, Mai 30, o. O.

„*Pertelme Kastner vom Wasen*“ belehnt mit dem ihm heimgefallenen zwei Teilen Zehent auf zwei öden Lehen „*zu Sybenlinden in der pharr Sweygkers und in lantgericht Weitra . . . die erber Frau Barbara, weillendt Fridrichen an der Oberen Zeil zu Weitra tochter und des erbern Wolfgangens Pücher, burger zu Weitra, hausfrau*“.

Siegler: Der Aussteller.

— „*an dem heiligen gotz auffart abent*“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

82.

1476, Juni 19, o. O.

„*Fridrich Schlamastorffer zu Grüb, Hanns Pfaimpeder, pfleger zum Grauenberde, und Hanns Pranntner, pfleger zu Floss*“ entscheiden als Schiedsrichter zwischen Kaspar von Königsfeld zu Berndorf einerseits und dessen Brüdern Ulrich und Hans von Königsfeld zu Berndorf andererseits, daß Kaspar von Königsfeld „*den Einlass sammt zuegehörung und der herberg zu Berendorf*“ laut Verschreibung seiner Mutter erblich innehaben und auch alles andere väterliche oder mütterliche Erbgut unbelastet besitzen solle.¹⁾

Siegler: Die Aussteller.

— „*uf mittwoch nach sanct Veitzstag des heiligen mertrers*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

Vgl. dazu Nr. 87.

83.

1477, Jänner 13, o. O.

„*Zdeslaw von Sternberg*“ beurkundet für sich und seinen Bruder „*Jeroslaw von Sternberg*“ den Vergleich, welchen beide „*nach geschäft*“ ihres seligen Vaters mit „*Thaman Eybann, die zeit pharrer zu Weitra*“, wegen einer Wiese und Äckern, „*gelegen vor dem Hawsschachen*“ und Lehen der Pfarrkirche St. Peter zu Weitra, welcher diese Stücke „*laut aines briffs*“¹⁾ für einen Jahrtag mit Vigilie, zwei Ämtern, acht Messen und einer Gabe von $\frac{1}{2}$ *℥. δ* an das Spital zu Weitra vermacht worden seien, getroffen haben. Aus dieser Wiese und den Äckern habe ihr Vater einen Teich gemacht. Sie geben dem Pfarrer zum Ersatze zwei Tagwerk Wiesen, die „*Topplerin*“ genannt, „*gelegen bei der Slöttergassen, und ainen ackcher gelegen neben des Pheilsmidtz und Florian Kramer gartten*“ und bei jeder Abfischung dieses Teiches ein Schock Fische. Im Falle der Nichtratifizierung dieses Vertrages seitens „*unser nachkömen des gesloss und herrschaft Weitra*“ fallen Wiese und Äcker beim Hausschachen der Pfarre wieder heim.

Siegler: Der Aussteller.

— „*an dem achtisten tag der hewligen drew künig*“.

Orig. Perg. — Indorsate saec. XVI: „*Hausschachteicht betreffunt*“, saec. XVIII: „*Den teucht beim Hausschachen betreffent*“. Das Siegel fehlt.

82. ¹⁾ Die hier genannten Orte liegen alle in Bayern, Oberpfalz.

83. ¹⁾ Siehe Nr. 34.

84.

1481, September 14, Wien.

Kaiser Friedrich III. bestätigt die durch den verstorbenen Bartholomäus Kastner von Wasen testamentarisch vollzogene Zuschreibung von dessen Veste Wasen, Lehen seiner Herrschaft Weitra, an dessen Gattin Margareta, die Tochter „weiland Christophs Matseber von Judenau“, und ihre Kinder.

Siegler: Der Aussteller.

— „an Freitag des heiligen kreutz tag exaltionis“.

Orig. Perg. — Plessner, l. c., 631. — Auf der Plica außen rechts; „*Commissio domini imperatoris propria*“. An Pergamentstreifen das Siegel = Sava, l. c., Fig. Nr. 113, rotes Wachs in ungefärbter Schale, Rücksiegel: Sava, Fig. Nr. 117, in der ungefärbten Schale.

85.

1484, April 20, o. O.

„*Jeronimus von Rarbach*“¹⁾ verkauft „dem edelen und vesten Casparn Königsfelder vom Wassenn, meinem swager, und Margarethen seiner hausfrauen, meiner lieben muemen . . . meinen hoff, genannt der Topellhof, in Sand Zenn pharr . . . mein freyes aygen“.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „der edel und veste Wolfgang vom Rarbach, mein vetter“. 3. „der edel veste Wolfgang Vännstorffer im Tall“.

— „an erichtag in österleichen veyrtagen“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

86.

1484, Dezember 29, Graz.

Kaiser Friedrich III. beurkundet, es habe Margareta, die Gattin des Kaspar Königsfelder, ihm die von seiner Herrschaft Weitra zu Lehen rührende Veste Wasen mit offenem Briefe aufgesendet, und belehnt über ihre Bitten ihren Gatten mit der Veste.

Siegler: Der Aussteller.

— „an mitichen vor dem newen iarstag“. ¹⁾

Orig. Perg. — Auf der Plica rechts: „*Commissio domini imperatoris propria*“. — An Pergamentstreifen das Siegel = Sava, l. c., Fig. 113, rotes Wachs in ungefärbter Schale, Rücksiegel, Fig. Nr. 117 in der ungefärbten Schale.

87.

1488, Jänner 23, o. O.

„*Endres Frankenreuter, richter und hofkastner im ampt Waldek und Adam Pulenreuter zu Traussaw von wegen Hannsen von Königsfeld ains—, Hanns Oberndorffer und Steffan Tolhopf, burger zu Kempnat, von wegen Ulrichen von Königsfeld zu Berendorf anders tails*“ schlichten als erwählte Schiedsrichter den Streit der genannten Brüder „von Königsfeld“ um das väterliche

85. ¹⁾ Alle Orte liegen in Bayern, ausgenommen Wasen.

86. ¹⁾ Für die Datierung gilt das zu Nr. 73 Bemerkte. Vgl. Nr. 84, 85.

und mütterliche Erbe nach ihres Vaters „*Heinrich von Königsfeld*“ erfolgtem Ableben also:

1. Dem „*Ulrich von Königsfeld*“ verbleibt „*der sicze zu Berendorf mit zugehorung zu dorf und zu velde, pawe, wismat, mule, vier herberg daselbst, vier weyer, der Plewer mit sammt den Hochholtz und den zehenten zu Berendorf und Zweifelawe, auch der garten zu Oberndorf*“.

2. „*Hannsen von Königsfeld*“ fällt zu „*der Linluuss mit zugehörung, nemlich vier höfe mit dreyen seldnerin und ayner mule daselbst, auch die manschaft uf dem Hûthauss, der zehent zu Oberndorf mit allen wisen, weyern . . ., alles gelegen uf dem Hart*“.

3. Die 140 fl. rhein., welche Ulrich und Hans ihrem Bruder „*Caspar von Königsfelt*“¹⁾ schuldig sind, sollen sie gemeinsam zu gleichen Teilen zahlen.

4. Ebenso viel solle Ulrich an Hanns zahlen und ihm darum einen Schuldbrief geben.

5. Jeder der Brüder hat das Vorkaufrecht auf den Gütern des anderen.

6. „*Es gibt auch der tieff weyer, gelegen uf dem Hart, jerlich uf unseres genedigen herren des phaltzgraven curfürsten etc. Castor zu Waldeck ampt 22¹/₂ d.*

Siegler: Die Schiedsrichter.

— „*uf donerstag vor Pauli conversionis*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

88.

1489, Mai 9, o. O.

„*Fridericus dei gratia postulatus et confirmatus Pataviensis ex comitibus de Oting*“ bestätigt die den Besuchern der „*capella sancti spiritus sita extra muros oppidi Weitra*“ durch „*Rodericum Portuensem, Oliverium Sabinensem, Marcum Prenestinensem, Julium Ostiensem, Johannem Albanensem episcopos, Johannem Michaelem tituli sancti Marcelli, Georgium tituli sancte Marie in Transtiberim, Iheronimum tituli sancti Grisogoni, Dominicum tituli sancti Clementis, Johannem tituli sancti vitalis, Laurentium tituli sancte Susanne presbyteros, Raphaellem sancti Georgii ad Velum aureum et Johannem sancte Marie in Aquiro diaconos misericordie divina sacrosancte Romane ecclesie cardinales*“ laut deren Ablaßbriefen verliehenen Ablässe und verleiht seinerseits unter den üblichen Bedingungen den Besuchern der genannten Kapelle einen Ablaß von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Latein. Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

89.

1492, April 3, Linz.

Kaiser Friedrich III. beurkundet, es habe Margareta, des „*Kaspar Kunigsfelder*“ Hausfrau, welche in erster Ehe mit Bartholomäus Kastner von

87. ¹⁾ Diese Urkunde beweist, daß der in mehreren Urkunden als Inhaber der Veste Wasen genannte Kaspar von Königsfeld dem fränkischen Geschlechte dieses Namens (Zedler, Universal-Lexikon, XV, 1330; Ersch und Gruber, Encycl. II, 38, 253) entstammte, wofür weiters auch das Wappen am Siegel Kaspars in Nr. 105 spricht. Die hier genannten Orte liegen alle in Bayern. Vgl. auch Nr. 82.

Wasen vermählt war, die Veste Wasen, Lehen seiner Herrschaft Weitra, und ihr anderwärtiges Gut ihrem zweiten Gatten Kaspar Kunigsfelder vermacht, und bestätigt diese Verschreibung.

Siegler: Der Aussteller.

— „*an eritag nach dem suntag letare in der vasten*“.

Orig. Perg. — Plessner, I, c., 631, mit Irrtümern. — In dorso in der Mitte: „*Rta*“. An Pergamentstreifen das Siegel = Sava, I, c., Fig. Nr. 113, rotes Wachs in ungefärbter Schale, Rücksiegel Fig. Nr. 117 in der ungefärbten Schale.

90.

1492, November 24, o. O.

„*Hans Prewer, gesessen zum Reinbolts, und Kathreyn*“, seine Hausfrau, verkaufen ihren „*freyen halben hof im Ober Lempach, der zu lechen rürt von der herrschaft Weytra, mit allen seinen Freyheiten, wie dann der gefreyt ist als ander freyhoff der herrschaft Weitra, . . . dem edeln und vesten Caspar Kunigsfelder und Margretn seiner hausfrau*“.

Siegler: 1. „*der edel vest Jorig Reinbolt von Reinbolts*“. 2. „*Waczlaw Valknawr*“.

— „*an sambstag vor sand Kathrein tag*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

91.

1493, April 8, o. O.

„*Michel Knapp, capplan der pruederschaft der layen*“ zu Unser Frau, beurkundet, er habe der genannten Bruderschaft, als sie ihm zu einem lebenslänglichen Caplan aufgenommen und ihm „*ir haus gelegen zu Unser Frawn mit seiner zuegehörung, . . . es sein zehent wisen äcker holdendinst oder phening gült*“ übergeben habe, geschenkt: einen Kelch, ein halbes Joch Weingarten „*gelegten zu Lews am Techantperig*“, welcher der Bürgerzeche „*zu Lews*“ 12 ð Michaelis diene, und einen Baumgarten „*gelegten zu Lews neben der Sântlin*“, der dem Pfarrer „*zu Lews*“ 2 ð Michaelis diene, unter Vorbehalt des Nutzgenutzes dieser Güter für sich auf seine Lebenszeit. Mit Ausnahme seines „*gwanth und petgwanth*“, welches seiner „*schafferin*“ zufallen solle, vermache er nach seinem Tode seinen ganzen Nachlaß der Bruderschaft, dagegen habe die Bruderschaft ihm die Aufnahme seines Bruders Hans als seines Nachfolgers in der Kaplanstelle zugesichert.

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „*an montag in den heiligen osterveirtagen*“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

92.

1493, Dezember 21, o. O.

Bischof Christophorus von Passau bestätigt die durch die Bürger zu Weitra vollzogene Stiftung des Beneficiums am Marienaltare im Spital zu Weitra. ¹⁾

Siegler: Der Aussteller.

Latein. Orig. Perg. — Siegelrest, rot, in ungefärbter Schale, an Pergamentstreifen.

92. ¹⁾ Die Stiftungsurkunde selbst siehe: Plessner, I, c., 539. Stiftungsgut war das ganze Dorf Wultschau.

93.

1494, Jänner 23, Wien.

König Maximilian I. verleiht seinem „getreuen Caspar Kunigsfelder . . . und sein erben sun und von sondern gnaden tochter . . . die vesten zum Wasen mit allen iren stuecken guetern und zuegehörungen, unnsere lehenschaft unnsere herschaft Weytra, . . . wann im die auf seiner hausfrauen ubergab von weyllennd unserm lieben Hern und vater dem römischen Kayser loblicher gedichtens verliehen were“.

Siegler: Der Aussteller.

— „zu Wienn an phintztag nach sannd Sebastianstag“.

Orig. Perg. — Plessner, l. c., 631. — Auf der Plica rechts: „*Commissio domini regis propria*“. In dorso: „*Rta*“. — An Pergamentstreifen Siegelrest, rot, in ungefärbter Schale.

94.

1496, April 4, o. O.

„Katharina, des Michel Petschenhaymer weilent gesessen zu Eybnstain saeligen tochter und yetz des Caspar Fleischakher weilent gesessen zu Tollersheim säligen gelassen wittib“ verkauft ihren vom Vater ererbten Drittelzehent auf 11 Lehen und 3 Hofstätten, „gelegen in dem dorff zu dem Dietmars in Gmunder pharr“, Lehen der Herrschaft Weitra, den „erbern pruedern der zech der layen zu Unser Lieben Frauen“.

Siegler: 1. „Der edel vest Wolffgang Arndorffer zum Bielants“. 2. „Waczlaw Valkenawer, burger und des rats zu Weitra“.

— „an montag Ambrosii“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

95.

1499, April 21, o. O.

„Laurentz Steger zu Niderdürnpach“ verkauft sein Drittel Getreidezehent, „gelegen zu Stöderstorff¹⁾ in Pirhinger pharr, der halber von meinem genedigen herrn von Craniperg und halber von meinem herren hern Christoffen von Topel lehen rürt . . . auf vier höfen und zwai lehen und burgrechtsackern nachst dem dorfe im Pruel und In der Aw . . . dem edeln Caspar Kunigsfelder und Margarethen seiner hausfrau“.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „die edeln Hanns Geroltstorffer zum Schotten zu Wien“. 3. „Hanns Redeprunner zu Rauelspach“.

— „an suntag iubilate“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

96.

1502, August 18, Wien.

„Georg Rabnhaupt und Elsbeth sein eeliche hausfrau, weilend Bertelomeen Caster zum Wasen gelassen tochter“, beurkunden, der Streit, den sie

95. ¹⁾ Stattersdorf, Pfarre Pyhra G.-B. St. Pölten.

mit „dem edlen vesten Casparn Kunigsfelder und Margarethn seiner hausfrawn, so den genanten unsern sweher und vater vor auch eelichen gehabt“, wegen „Elsbeths“ väterlichen und mütterlichen Erbtheiles geführt haben, sei über Ansuchen beider Parteien durch „Christofen von Liechtenstein von Nicolsburg, landmarschal in Osterreich, unsern genedigen herrn . . . samt den, so er zu im ervordern wirdet, gutlich darumb zu erkennen“, durch Zuerkennung einer von „Kunigsfelder“ ihnen auszuzahlenden Geldsumme geschlichtet worden.

Siegler: 1., 2. die Aussteller. 3. „die edeln vesten und gestrengen ritter herr Sigmund Hager zu Winklberg, der römischen kuniglichen maiestet undermarschalch in Österreich“ 4. „Zacharias Stainberger, beysitzer des lanndrechten“.

— „an phintztag nach unser lieben frawn tag irer schidung“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

97.

1502, August 19, Wien.

„Georg Rabenhaupt und Elsbeth“, seine Hausfrau, beurkunden den Empfang von 500 *fl.* *δ* landeswerung . . . von Caspar Kunigsfelder und Margareth“, dessen Hausfrau, laut obigen Spruches (siehe Nr. 96).

Siegler: 1., 2. die Aussteller. 3. „der edel vest Christoff Oberhaimer, beysitzer des lanndrechten in Osterreich“.

— „an freytag nach unser lieben frawntag irer schiedung“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

98.

1505, August 9, Ebreichsdorf.

„Christoff vonn Topell“ belehnt den „edeln Caspar Khunigsfelder und Margaretha“, dessen Hausfrau mit einem Drittelzehent auf 4 Höfen und 2 Lehen zu „Staderstorf in Pirichinger pfarr, die sie gekauft haben von dem edlen Lorenz Steger zu Sichelbach“.

Siegler: Der Aussteller.

— „zu Hebreichstorf an sambstag vor sand Lorenczen tag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

Vgl. Nr. 95.

99.

1516, April 26, o. O.

Kaiser Maximilian I. genehmigt, daß „Caspar Kunigsfelder“ die 500 *fl.* „Reinisch“, welche er „Agnesen, unnsers getreuen lieben Sigmunden Welltzer unnsers rats tochter, seiner eelichen hausfrawn“ zur Widerlegung ihres Heiratsgutes und als Morgengabe vermacht und in Ermangelung des Besitzes von freieigenem Gute auf die vom Kaiser zu Lehen besessene Veste Wasen laut „gemechtbrifs“ von „montag vor dem heiligen auffart tag“ (Mai 14) d. J. 1515 angewiesen habe, bis zu etwaiger Erwerbung freieigenen Gutes auf dem genannten Lehengute liegen lassen könne.

— „an sambstag nach sand Geörgentag“.

Orig. Perg. (A) — Plessner, l. c., 631. — Auf der Plica rechts: „*Commissio domini imperatoris in consilio*“. Transsumiert in Nr. 106 (B).
An Pergamentstreifen Siegelrest, rot, in ungefärbter Schale.

100.

1517, März 6, o. O.

„*Caspar von Kunigsfeld zum Wasen*“ ändert die in einem „*gemechtsbrief*“ von ihm getroffene Verfügung, daß seine Erben seiner zweiten Hausfrau „*Agnesen, des edeln und vesten Sigmunden Weltzer, romischer kaiserlicher majestat rats, eelichen tochter*“, falls er vor ihr sterben sollte, seine Veste Wasen um 500 *fl. ð* abzulösen hätten, dahin, daß Wasen Agnesen, so lange sie Wittwe bliebe, als »witibstul« verbleiben solle; heirate sie aber wieder, so hätten seine Erben ihr 400 *fl. ð* auszahlen und auf eine fromme Stiftung für ihn und Agnes 100 *fl. ð* zu erlegen.

Siegler: 1. der Aussteller. 2. „*die edlen gestrengen ritter herr Hanns von Lamberg und 3. herr Albrecht von Wolfstain, baid römischer kaiserlicher maiestat rete und regenten des regiments der niderösterreichischen lande*“.

— „*an freitag vor dem sonntag reminiscere in der vasten*“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

101.

1517, April 15, o. O.

„*Jacob Gerold, der siben freyen khünstssten und geistlicher rechten doctor, römischer kaiserlicher maiestat caplan und pharrer zu Weitra*“ stiftet der Pfarre Weitra einen „*angezaigten flegkhen gelegen bey dem pharrhofprunnen und hinab neben meiner padstuben, darauf ich ain newen viechstal auch stadl und den tenn darbey gesetzt und gepawt habe*“. Für letzteren Zweck sei dieser Platz von den Bürgern frei von Steuer und Wacht gemacht worden, falls aber ein Haus auf diesem Platze gebaut würde, sei dieses „*gemainer stat als annder heuslen daselbstum*“ unterworfen, aber nur zur halben Wacht verpflichtet. Dafür solle jeder nachfolgende Pfarrer:

1. Wöchentlich „*am freitag nach dem fronambt zu mittag das klägliche responss genant das Tenebre*“ durch den „*schuelmaister oder nachmayster mit den khnaben*“ unter Einschiebung von drei Vaterunser nach den einzelnen Teilen singen lassen, nach dem Tenebre der amthaltende Priester Versikel und Kollekte de passione singen und der Mesner während des ganzen „*Tenebre*“ die große Glocke läuten.

2. Jährlich „*an sandt Ypoliten tag des heyligen martner*“ einen Jahrtag halten für den Stifter und dessen Geschlecht „*der Gerolten*“ mit Vigil, Laudes, „*gewöndlicher beleuchtung*“, Friedhofgang „*zu den totenpain*“ am Vorabend, einem Amt de assumptione B., „*der gewöndlichen oblay prot wein flaisch*“, und Bitten am Tage selbst.

Dagegen solle der Pfarrer jeden „*khirchgesellen*“ geben 3 *ß*, dem Schulmeister 50 *ð*, dem Mesner, der sich obendrein noch „*sein gerechtigkeit von der oblay*“ nemen solle, 40 *ð* und (nach einem eigenhändigen Beisatze des Stifters auf der Plica) jedem anwesenden Weitraer Priester für seine Präsenz 12 *ð*. Bei

Nichteinhaltung der Stiftungsverbindlichkeiten verfällt die gestiftete Realität dem Rate zu Weitra.

Siegler: Der Aussteller.

— „am mittichen in osterfeiertagen“.

Orig. Perg. — Plessner, l. c., 438, aus einem Originale des Pfarrarchives Weitra mit der Bemerkung, daß die Feier der Tenebrae sich bis 1783 in Weitra erhalten habe. — Das Siegel fehlt.

102.

1518, Juli 4, o. O.

„Anna weillent des Erhartten Zwelffer etwann zum Fridrichs gessesen verlassne wittib“ verkauft dem Wolfgang Hamermüllner, Benefiziaten im Spital zu Weitra, eine Wiese, „genannt die Reytweisen, zwischen Waczmanns und Seyfrids bei Abtstag in der pharr Schönnav und lanndtgericht Weitra gelegen“, die zu Lehen rührt „von einem beneficiaten der bruederschaft unnsere lieben frauen auf sanndt Maria Magdalenen alter in der pharrkirchen ze Weitra“ um 13 fl 60 δ und 60 δ Leykauf in Gegenwart des „Jeroime Schachamer, die zeit beneficiat obbemelter bruderschaft der briester“, des Amtmannes und der Nachbarschaft zu Wazmanns, in deren „salmas“ die Wiese liegt.

Siegler: 1. der Lehensherr. 2. „Michel Tuscher, Amtmann zu Wazmanns“, 3. „Wolfgang Pinter, gesessen zu Wazmanns“.

— „an suntag sandt Vlrichstag“.

Orig. Pap. — In dorso unter Papierdecke aufgedrückt die drei Siegel. grünes Wachs, Bestempelung nicht mehr kenntlich.

103.

1519, Dezember 20, o. O.

„Sebastian Lonfelder, burger ze Gmundt, und Anna, des ersamen Michael Weinzüdl, zingisser und burger zu Weitra gelassne wittib“, verkaufen 60 β 7 δ , $\frac{1}{2}$ Metzen Mohn, 1 Huhn, 1 Käse, 30 Eier Dienst auf einem gestifteten und acht öden „reutten zum Schakas in Unser Vraun pharr und landgericht Weitra“, Lehen von der Veste Wasen, welche vor ihnen ihr Vater Hans und Großvater Eberhart Lonfelder gehabt haben, „dem edlen Caspar von Königsfeld und Agnes“, dessen Hausfrau.

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „an erigtag des hailigen zwölfpotten sannt Thomas tag.“¹⁾

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

104.

1521, April 22, o. O.

„Johann Graf, römischer kaiserlicher maiestat rate, brobst im Liechtental zu Zwetl und pharrer zu Weitra“ und der Rat der Stadt Weitra errichten nach

103. ¹⁾ Der »Thomastag« fiel im Jahre 1519 auf einen Mittwoch. Ich glaube, den vorliegenden chronologischen Widerspruch durch Geltenlassen des »erigtag« als Wochentages und Annahme eines Schreibfehlers in „Thomastag“ statt „Thomas abent“ lösen zu sollen.

dem Tode des Weitraer Spitalkaplanes Wolfgang Hamermüllner die Stiftung zweier Wiesen zum Spital in Weitra, an deren Durchführung der Stifter durch den Tod gehindert worden war.¹⁾

Siegler: Die Aussteller.

„an monatag vor des heiligen riter und martrer samdt Jörgen tag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

105.

1521, September 10, o. O.

„Caspar von Khunigsfeld zum Wasen“ stiftet zu der Pfarrkirche Weitra 6 β 8 δ , $\frac{1}{2}$ Metzen Mohn, 1 „Vaschanghen“ 1 Käse und 30 Eier auf einem gestifteten und acht öden Reutern „in dem dorf zu dem Schakas in Unser lieben fraun pharr“ sowie den Zehent von obigen Reutern und von zwei gestifteten Lehen zu Siebenlinden, alles Gülten der Veste Wasen, damit jeder Zechmeister auf dem Friedhofe um die Pfarrkirche täglich von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang ein ewiges Licht für die armen Seelen brenne.¹⁾

Siegler: 1. der Aussteller, 2. die Stadt Weitra.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen die beiden Siegel.

1. 34 mm, grün, in ungefärbter Schale, im Tartschenschilde zwei Dreschflegel (Waffen), gegenständig zum Schildrand gewendet, Helm über dem Schilde, Kleinod weibliche Figur, gekrönt. Umschrift in gotischer Minuskel. „Caspar Kunigsfelder“.

2. 28 mm, grün, in ungefärbter Schale, im Siegelfelde zwei Türme, durch ein niedriges Dach verbunden, unter diesem Dache zwischen den Türmen rechts-schräg gestellt ein Bindenschild, Umschrift in gotischer Minuskel: »SECRITVM . CIVIVM . IN . WEITRA.«

106.

1523. Juni 15, Wiener-Neustadt.

„Ferdinand, von gotes gnaden printz in Hispanien, ertzherzog ze Österreich“ transsumiert und bestätigt die Urkunde Kaiser Maximilians I. von 1516, April 26. (Nr. 99.)

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, rot in ungefärbter Schale.

Unter der Plica links: „V. Terg.“ Rechts: „H. von Schönkirchen H. von Lamberg J. von Harroch“. Auf der Plica: „Commissio serenissimi domini principis archiducis in consilio“. Von anderer Hand darunter: „Treußsauerwein“. In dorso: „R^{ca}. H. Hofman“.

107.

1526, November 11, o. O.

„Hanns Pekh, burger zu Weitra als gewalttrager und die zeit zechmaisster der zech und bruederschaft gotsleichmams daselbs, Michael gesessen

104. ¹⁾ Plessner, l. c., 540, aus dem gleichlautenden Originale im Pfarrarchive zu Weitra ausführlich.

105. ¹⁾ Plessner, l. c., 440, aus dem gleichlautenden Originale des Pfarrarchives zu Weitra.

daselbs an der Hindern Zeil, Lienhart Smid gesessen an der Oberen Zeil bei dem nderen tor, bede burger zu Weitra, Wolfgang Schapas, Veit Hensl, Michel Hoffler und Andre Weber, alle vier gesessen im dorff zu Spital“ be-
urkunden, es habe „Thoman Silberpawr, burger zu Weitra“, auf seinem „ausser-
halb der Widdenhoff¹⁾ bey Spitaler wege zunagst an der obbemelten zech gots-
leichnams luss“ gelegenen Acker sich mit Zustimmung „der obrigkait Mailberg
und Weitra“ einen Teich gemacht und ihnen statt ihrer der Austränkungsgefahr
ausgesetzten angrenzenden Grundstücke an anderen Orten Äcker und Wiesen
gegeben, auch wegen des Grunddienstes mit „sannd Jörgen altar im gesloss
zu Weitra“ und dem Pfarrer von Spital sich verglichen.

Siegler: 1. „der edle ritter herr Joseph Khöldrer, die zeit commentator zu
Meilperg“. 2. „der edle Wolfgang Erndorffer zum Wielandts, diser zeit phleger
und verweser des gesloss und herrschaft Weitra“ und 3. die Stadt Weitra.

„an sandt Mertten des heiligen bischofs tag“.

Orig. Perg. — Die Siegel fehlen.

108.

1528, März 5, Wien.

König Ferdinand I. bestätigt das von „Caspar Kunigsfelder“ ihm vor-
gelegte „geschäft und letzten willen“, datiert vom 25. März 1525, in welchem
Caspar Kunigsfelder seiner Gattin „Agnes Weltzerin und Anna, irer baiden
leiplichen tochter, . . . seine veste zum Wasen unserer lehenschafft unserer
herrschaft Weyttra“ vermacht.

Orig. Perg. — An rotgelber Seidenschnur das Siegel des Ausstellers, rot,
in ungefärbter Schale.

Unter der Plica links: *J. von Pucham Freiherr Statthalter P. Pabmh . . .
Cannzler.* Rechts: *Ruedolff Herr von Hohenfeld, Hanns von Greysneckh, Achaz
Schratt.* Auf der Plica: *Commissio domini regis in consilio.* In dorso: *R^{ta} J.
Khauss.*

109.

1533, Mai 23, Wien.

König Ferdinand I. verleiht der Anna, Tochter „weillent Casparn Khunigs-
felders“ und Gattin „Leonhardten Stogkharners“, zu Handen dieses ihres
Gemahls als Lehensträgers die Veste Wasen, Lehen der Herrschaft Weitra, für sie,
ihre Söhne und „von sonndern gnaden“ auch Töchter.

Orig. Perg. — Plessner, l. c., 631 unrichtig. — Unter der Plica links: „*C.
Bischof zu Laybach, Stathalter, P. Pabmh . . . Cannzler*“; rechts: „*Ruedolff, Herr
von Höhenfeld, V. von Auersperg, Philipp Breyner*“. Auf der Plica: „*Commissio
domini regis in consilio*“. In dorso: „*R^{ta} H. Thoman*“.

An Pergamentstreifen Siegelrest, rot, in ungefärbter Schale.

110.

1550, August 8, Wien.

König Ferdinand I. belehnt „Anna“, die Tochter des weiland „Kaspar
Khunigfelders“ und Gattin des „Anton Ganivaldt“ mit der Veste Wasen, Lehen

107. ¹⁾ Weidenhöfe, O.-G. Spital.

der Herrschaft Weitra, wie dieselbe von ihrem Vater erblich an sie gekommen und ihr zu Händen ihres ersten Gemahls „weylandt Leonhardn Stockharners“ als Lehensträgers verliehen worden war, neuerdings zu Händen ihres jetzigen Gemals „Anton Ganibald“ als Lehensträgers.

Orig. Perg. — Links: Unter der Plica: „G. Kreytzer Ritter. Statthalter Amtsverwalter; M. B. von Leopoldstorf, Canzler“. Rechts: „Commissio domini regis in consilio. Erasm von Windischgrätz. S. Schwartz“. In dorso: „R^{ti} H. Reytter“.

An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, rot, in ungefärbter Schale.

111.

1567, Dezember 16, Wien.

Kaiser Maximilian II. belehnt den „Christoff Ganiwaldt“, dessen Söhne „und von sonndern gnaden töchter“ mit der Veste Wasen, wie sie demselben von „weillendt Anna Ganiwaldin sein muetter, weilendt Casparn Khunigsfelder eelich gelassnen tochter“, welcher sie laut Lehensbrief (Nr. 110) „zu hannden Anthonien Ganiwalds ired hauswierts, sein Christoffen vatters“ verliehen worden war, als einzig hinterlassenen Sohne testamentarisch vermacht worden sei.

Orig. Perg. — Plessner, l. c., 631. — Unter der Plica rechts: „Commissio domini electi imperatoris in consilio“; links: „Joachim freiherr von Schonkirchen, Statthalter; Joseph Zoppl von Haus, Canzler; Hainrich Herr von Starhemberg, Sigismund von Ödt, Doctor“.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.

112.

1569, November 11, o. O.

„Christoff Khaniwaldt zum Wasen“ belehnt mit zwei Teilen Zehent auf vier Lehen und zwei Hofstätten im Dorfe „zum Reimvolts“, Lehen der Veste Wasen, „die edl fraw Christina, weillendt des edlen und gestrengen herrn Hanns Christoffen Schrotten zu Khimberg sälligen gelassne wittib“, welche diesen Zehent von ihrem Vater „Georg Reimwoldten selig“ geerbt hat.

Siegler: Der Aussteller.

— „an sandt Mertten tag“.

Orig. Perg. — Das Siegel fehlt.

113.

1579, Juni 5, Wien.

Kaiser Rudolf II. belehnt den „Christof Ganiwalt“, dessen Söhne und „von sonndern gnaden“ Töchter, mit der Veste Wasen, „unserer lehenschaft der herrschaft Weitra“, wie „Ganiwalt“ dieselbe laut Lehensbrief von Kaiser Maximilian II. innegehabt hatte, mit Ausnahme „eines zehents zu Räfing und Liechtenperg, auch ain underthan zu Windischstaig, alles zu Meyres gelegen, so er kheufflich von sich geben“.

Orig. Perg. — Unter der Plica rechts: „Commissio domini electi imperatoris in consilio. Hanns von Presing. Stephan Engelmaier, doctor“. Links: „Oswald

Freiherr von Eytzing, Vice-Statthalter. Josef Zoppl von Haus, Canzler.“ Auf der Plica rechts: „*Coll.*“ — In dorso: „*R^{ta} Thoman Zeller*“. — Um 1600: „*Auf die Gerhaben des Ganiwalts Erben den 10. Decembris 93. Jars ains lehenbrief gefertigt worden.*“ An Pergamentstreifen Siegelrest, rot.

114.

1581, Oktober 31, Prag.

Kaiser Rudolf II. beurkundet, er habe in Anerkennung der treuen Dienste, welche „*der edel unser obrister Camerer und lieber getreuer Wolff Rumpf zum Wielross Freyherr*“ seinen Vorgängern Kaiser Ferdinand I. und Maximilian II.¹⁾ und ihm selbst als Landesfürsten bewiesen habe, mit Verschreibung vom 24. November 1580 Wolff Rumpf „*als ein wolverdients unwiderruflich gnadengelt die summe von 40.000 fl. Rheinisch, jeder zu 60 kreuzer gerechnet*“, angewiesen, die ihm bis zur Erlegung des Capitales durch sein „*hofzalambt*“ zu verzinsen, sei. Statt obiger Geldsumme, deren Verzinsung hiermit aufhöre, weise er ihm nun seine Herrschaft Weitra, welche bis jetzt „*weilendt Christoffen von Greyss erben pfandtweiss innehaben*“, mit Ausnahme der dazugehörigen Ritterslehen, als Lehen zu und zwar „*vermug der neuen lehengnadt, inmassen die anjetzo in Osterreich under der Enns leuffig ist*“. Rumpf habe die Herrschaft Weitra ohne des Kaisers Schaden von den Greyßschen Erben zu lösen, doch wolle der Kaiser die 6000 fl. Rheinisch, welche diese Erben noch pfandweise auf Weitra liegen haben, anderweitig bezahlen. Der Kaiser wahrt sich »schätz und perkwerch« sowie das Vorkaufsrecht, falls Rumpf oder dessen Erben das Lehensgut Weitra verkaufen sollten. Ein besonders gefertigter Lehenbrief bestimme das Nähere.

Orig. Perg. — Unter der Plica linka: „*Rudolf*“; rechts: „*S. Hofmann, Anselm von Vels*“; auf der Plica: „*Ad mandatum domini electi imperatoris proprium. Kregelius.*“ — An goldener Schnur das Siegel des Ausstellers, rot, in ungefärbter Schale.

115.

1581, Dezember 13, Wien.

Kaiser Rudolf II. belehnt in Durchführung der in Nr. 114 gegebenen Verschreibung den Wolf Rumpf Freiherrn zum Wielross mit seiner Herrschaft Weitra.

Orig. Perg. — Unter der Plica links: „*Os. Freiherr von Eytzing, Vice-Statthalter; Gregor von Ödt, Dr., Canzler.*“ Rechts: „*Commissio domini electi imperatoris in consilio.*“ *Eustach von Althan. Elias Corning, Dr.*“ — In dorso: „*R^{ta} S. Hofkircher*“. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers.

116.

1585, April 24, o. O.

Der Rat der Stadt Weitra verkauft dem „*Wolf Rumpffen zum Wielross, Freiherrn auf Weitra*“ die „*Steinmull unter dem Stainpuchel*“, welche der Rat „*in der Barbara Schuesterin cridahandlung an gelt statt annehmen*“ mußte.

114. ¹⁾ Diese Angabe beweist die Unstichhaltigkeit der Nachricht bei Prökl (Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. XIV, 1893), Rumpf sei ein natürlicher Sohn Kaiser Rudolf II. gewesen.

Siegler: Die Stadt Weitra.

— „am tag Georgi“.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen das Siegel, grün, in Holzkapsel. Gegen das in Nr. 105 (1521) überlieferte ein neuer Stempel; Siegelbild gleiches, nur ist der Bindenschild gerade gestellt. Ausstattung und Umschrift „*Sigillum secretum civitatis Weitra*“ in Renaissance gehalten.

117.

1592, Dezember 4, Wien.

Kaiser Rudolf II. verzichtet Wolf Rumpf Freiherrn von Wielross gegenübr auf sein Einstands- und Vorkaufsrecht betreffs der Herrschaft Weitra, übergibt dieses bisherige Lehensgut dem Wolf Rumpf als „*erbliches und freieigentumliches Eigengut*“ und behält sich als Landesfürst bloß vor: Urbarsteuer, Landesanlagen, Schätze und Bergwerk.

Orig. Perg. — Unter der Plica links: „*C. Pirkhaimer, Canzler*“; rechts: „*Commissio domini electi imperatoris in consilio camerae. Helmhart von Jörg B. von Thanradl. M. Pruggner.*“

An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers.

118.

1593, Dezember 10, Wien.

Kaiser Rudolf II. belehnt den „*Joachim Stockhorner und Zacharia Woytich als weillendt Christoffen Ganiwalts erben gerhaben*“ für ihre Pupillen mit der Veste Wasen.

Orig. Perg. — Unter dem Urkundentexte rechts: „*Commissio domini electi imperatoris in consilio. M. Seemann von Mangern. V. Spindler, doctor*“; links: „*R. Freiherr von Stotzingen, Stathalter, C. Pirkhaimer, Canzler.*“ In dors: „*Rü Zäsler.*“

An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, rot, in ungefärbter Schale.

119.

1593, Dezember 14, Wien.

Kaiser Rudolf II. erlaubt dem „*Joachim Stockhorner unnd Zacharia Woydi als weillent Christoffen Khanivalts gelassenen guets unnd khinder gerhaben . . . , auf gedachts Kaniwalts belehnete vesten zum Wasen sambt ier zuegehörung wegen bezallung irer pupillen schuldenlasts*“ Geld aufzunehmen indem „*sie gedacht lehenguert andern lehensfähigen personen verseczen mügen . mit urkundt ditz brieffs mit unnserm kayserlichen innsiegl durch unnser Nied. Österreichische regierung und camer verfertigt*“.

Orig. Perg. — Unter dem Urkundentexte rechts: „*Commissio domini electi imperatoris in consilio. M. Seeman von Mangern V. Spindler, doctor.*“ Links: „*R. Freiherr von Stotzingen, Stathalter C. Pirkhaimer Canzler.*“ In dors: „*Rü Zäsler.*“ An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, rot, in Schale.

120.

1597, Dezember 31, Wien.

Kaiser Rudolf II. überläßt dem Joachim Stockhorner und Zacharias Woytich als Gerhaben der Kinder weiland „*Christophen Khanabaldts*“ behufs Bezahlung vorhandener Schulden das Lehengut Wasen als „*erlich und freies eygen*“ für deren Pupillen gegen Erlag eines „*kaufgelt*“ von 600 fl., welche sie nach vorausgegangener Schätzung „*für dieselb lehengerechtigkeit in parem gelt bezalt haben*“.

Orig. Perg. (A). Vidimus von 1706 (B). Unter der Plica rechts: „*Commissio domini electi imperatoris in consilio; camerae. Hanns Wilhelmb Herr von Schennkhirchen der ölttere. Mi. Pruggner*“; links: „*C. Pirkhaimer, Canzler*“. Auf der Plica: „*R^{ta} Hartman*“. Dorsalnotiz saec. XVII: „*Aigenbrieff über die vesten Wasen, so der herrschaft Weytra incorporiert worden*“. Das Siegel des Ausstellers abgefallen.

121.

1598, Oktober 3, Schloß Weitra.

„*Joachim Stockharter zu Starein auf Reingers und Zacharias Woitich von Iwowitz*¹⁾ zum *Taxn*“ als Gerhaben der „*Christoph Canibal'schen zum Waasen gesessen*“ Kinder verkaufen die Veste Wasen, nachdem sie über Verlangen des Käufers durch Zahlung von 600 fl. an den Kaiser Rudolf II. die Lehenschaft von dieser Veste weggebracht und dieselbe zu freiem Eigen gemacht hatten, in Rücksicht auf die Schuldenlast ihrer Pupillen dem Wolf Rumpf Freiherrn von Wielroß auf Weitra um 9000 fl. Rheinisch.

Siegler: 1. und 2. die Aussteller, 3. „*Sigmund von Lamberg, landmarschall in Niederösterreich*“.

Orig. Perg. — Plessner, l. c., 632. — An Pergamentstreifen die drei Siegel.

122.

1606, April 30, o. O.

„*Maria Rumpffin, ain geborne gräffin von Arch, Frau auf Weitra, wittib*“ belehnt den Christoph von Prag, Freiherrn zu Winthag und Herren auf Engelstein mit folgenden Gülten, Lehen der Herrschaft Weitra, welche „*Christoph von Prag von den brüderern der schuster zech zu Weitra keuflichen an sich gebracht*“ habe: $\frac{1}{2}$ *U.* δ , $1\frac{1}{2}$ Metzen Mohn, 2 Schott Haar und 8 Käse, „*auf den Nideren Zehenthöfen gelegen*“, so wie er diese Gülten schon von ihrem seligen Gemal „*Wolff Rumpffen Freyherrn*“ zu Lehen gehabt habe.

Siegler: Die Ausstellerin.

Orig. Perg. — An Pergamentstreifen Siegelrest in Holzkapsel.

121. ¹⁾ s. Nr. 62.